

Wirtschaft

am Bayerischen Untermain

www.ihk.de/aschaffenburg



Im Fokus

Aus- und Weiterbildung

IHK

Industrie- und Handelskammer
Aschaffenburg



DER BMW i5 TOURING - JETZT LEASEN.

Seine sportliche Eleganz und das großzügige Platzangebot machen den BMW i5 Touring zur perfekten Wahl für den Alltag und auf Reisen. Lassen Sie sich von seiner hohen Reichweite, kraftvollen Fahrdynamik und mitreißenden Performance begeistern. Vereinbaren Sie jetzt Ihre persönliche Probefahrt. Wir beraten Sie gern unter: sales@bmw-arnold.com

BMW i5 eDrive40 Touring

Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH: 16830507

Sophistograu Metallic, 19" M Bicolor Felgen 935 M, Akzentleiste dunkelsilber matt, Veganza perforiert schwarz, M Sportpaket, M Sport-Lederlenkrad, Sitzheizung für Fahrer und Beifahrer, Parking Assistant Plus, Ladekabel Professional (Mode 3) Sonnenschutzverglasung, Anhängerkupplung mit schwenkbarem Kugelkopf, Adaptiver LED-Scheinwerfer, Alarmanlage, u. v. m.

Listenpreis*:	83.449,00 €
Aktionspreis*:	64.399,00 €
Anzahlung:	0,00 €
Laufzeit:	48 Monate
Laufleistung p. a.:	5.000 km
Gesamtpreis	33.551,52 €
48 monatliche Leasingraten á	699,00 €

**JETZT QR-CODE SCANNEN
UND DIE MyBMW APP
ENTDECKEN!**



BMW i5 eDrive40 Touring WLTP Energieverbrauch kombiniert: 19,3 kWh/100 km; WLTP CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO₂-Klasse: A; WLTP Elektrische Reichweite: 548 km; Spitzenleistung: 250 kW (340 PS); Abbildung/en zeigt/en Sonderausstattungen.

Ein unverbindliches Leasing-/Finanzierungsbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München; alle Preise inkl. 19 % MwSt.; Stand 09/2025. Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Darlehensbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. *Inklusive 1.399,00 € ARNOLD Starter Paket (Dieses ist bei Leasing bzw. Finanzierung gesondert zu bezahlen).

Autohaus
ARNOLD

Hermann ARNOLD GmbH www.BMW-ARNOLD.com
Firmensitz
Industriestr. 1-3
63768 Hösbach
Tel.: 0 60 21 / 59 90 - 0

Großostheimer Str. 90
63741 Aschaffenburg
Tel.: 0 60 21 / 44 242 - 0

Siemensstr. 41
63755 Alzenau
Tel.: 0 60 23 / 99 29 6 - 0

Aus- und Weiterbildung Mit Berufsorientierung gegen Azubi-Mangel

Wir bringen die Berufsorientierung direkt auf die Straße. Seit einigen Wochen rollt der „IHK-Bus“ mit Motiven der erfolgreichen bundesweiten Ausbildungskampagne „Jetzt#könnenlernen“ durch die Region. Großflächig wirbt der Linienbus auf seiner Tour für die duale Berufsausbildung. „Diese Jugend von heute: ganz schön ausgebildet.“ oder „Was wir mal werden wollen: stolz auf uns.“ – solche Botschaften kommen an.

„Die IHK Aschaffenburg engagiert sich, damit Betriebe und Bewerberinnen und Bewerber zusammenfinden.“

Kürzlich durfte ich acht neue Auszubildende in unserem Unternehmen begrüßen, ein besonderer Moment, den ich jedes Jahr aufs Neue schätze! Gut, dass unsere Betriebe in Bayern ihre Ausbildungsangebote nicht reduziert haben und weiter in die Fachkräfte von morgen investieren. Ausbildung und ausbilden lohnt sich – auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.

Die IHK Aschaffenburg engagiert sich, damit Betriebe und Bewerberinnen und Bewerber zusammenfinden: Busexkursionen mit Schülern zu Unternehmen, Kochworkshops mit jungen Spitzenköchen, Familieninfoabende rund um die duale Berufsausbildung, Ausbildungsmessen, Ausbildungs- und KarriereScouts, Ausbildungsvideos von „echten“ Azubis – die Liste der Angebote zur Berufsorientierung ist lang und immer wieder kommen neue Möglichkeiten dazu, um die Vielfalt der Ausbildungsberufe und den betrieblichen Ausbildungsalltag kennenzulernen. Dennoch hat jeder zweite Ausbildungsbetrieb in einer Umfrage des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags (BIHK) angegeben, dass Ausbildungsplätze unbesetzt geblieben sind.

Für eine erfolgreiche Berufsorientierung benötigen wir auch das Engagement von Schulen, Eltern und Jugendlichen. Nutzen Sie unsere vielfältigen Angebote mit großem Praxisbezug. Eine duale Berufsausbildung ist eine attraktive Investition in die berufliche Zukunft. Nicht nur Schulabgängerinnen und Schulabgänger, sondern auch junge Menschen an den Hochschulen und Universitäten sind potenzielle Azubis. Nach wie vor brechen viele Studierende das Studium ab. Eine betriebliche Ausbildung kann für sie eine lohnende Alternative sein. Diese Zielgruppe ist auch für Ausbildungsbetriebe interessant. Die bayerischen IHKs unterstützen mit ihrem Projekt „IBIzA“ (Seite 18) Studienzweifler beim Wechsel von der akademischen zur beruflichen Bildung und Betriebe, die diese für eine duale Ausbildung gewinnen möchten.

Ich wünsche allen Azubis, ihren Ausbilderinnen und Ausbildern in den Betrieben und den Lehrerinnen und Lehrern an den Berufsschulen ein erfolgreiches neues Ausbildungsjahr!



H. Wenzel

Dr. Heike Wenzel
Präsidentin IHK Aschaffenburg

SPEZIALISTEN

EMPFEHLEN SICH



Zeltverleih – Getränkevertrieb
Weingroßhandel
Borsigstraße 1, 63755 Alzenau
Telefon 0 60 23 / 79 97 / 79 47

Lagerzelte • Messehallen • Festzelte
Partyzelte • Festservice • Zeltheizungen

Paletten-Express III

Europaletten – Einweg-Paletten – Gitterboxen neu und gebraucht
Lindenallee 36, 63869 Heigenbrücken, Tel.: 06020 1303, Fax: 06020 2373
E-Mail: einkauf@paletten-express.de, www.paletten-express.de

GAYK Baumaschinen GmbH
Dieselstraße 3 · 63762 Großostheim
Telefon (0 60 26) 97 88 5-0
E-Mail: info@gayk-baumaschinen.de
www.gayk-baumaschinen.de

**Hydraulische Rammeinheiten,
Rammhämmer, Pfahlzieher,
Abbauhämmer, Zubehör und
Reparaturen**

24-Stunden-Hydraulikservice: 06021 / 40 27-500

PHILIPPGRUPPE

- Seil- und Hebeteknik
 - Hydraulik, Pneumatik, Aggregat- und Zylinderbau
 - Transport- und Montagesysteme für den Fertigteilbau

PHILIPP GmbH · Lilienthalstrasse 7-9 · 63741 Aschaffenburg · Tel.: 06021 / 40 27-0 · Fax: 06021 / 40 27-440
Internet: www.philipp-gruppe.de · E-mail: info@philipp-gruppe.de



GMC
QUALITÄT HEISST VERTRAUEN

Gauert Management Consulting
Beratung, Schulung:
Managementsysteme,
(QM, ISO 13485,...),
Audifizierung

Am Klostrrain 14
63743 Aschaffenburg

Tel.: 0 60 21 / 5 83 44 50
info@gauert-consulting.de

Wir suchen Unternehmen, die Hilfe suchen.

Am besten bei den Themen
Design, Web-Entwicklung und Social Media:

silberschmidt-media.de
hallo@silberschmidt-media.de
09372 / 7074700

H+B Hallen- und Bodenentwicklungsgesellschaft mbH
Provisionsfreie Vermietung von Lager-/Produktions-/Gewerbe- und Büroflächen direkt vom Eigentümer
Raum Aschaffenburg/Alzenau/Obernburg
info@hundb-immo.de/www.hallen-und-boden.de
Tel: 06021/8460-27 - Fax: 06021/8460-910




Waagen und Kassensysteme GmbH & Co. KG

Waagen – Prüfmittelüberwachung – Kassensysteme
Eichtermine 14. Oktober 2025 und 12. November 2025

Ottostr. 14-16 · 63741 Aschaffenburg · Tel. 06021/3499-0 · www.waagen-stamm.de



Reinigung mit Bildnachweis

- ⇒ Abdunstanlagen
- ⇒ Klimaanlage
- ⇒ Wärmetauscher
- ⇒ Kanal TV
- ⇒ Hygiene-Reinigung

Interceil-Raab

Wildensee 95
63863 Eschau
Tel.: 09374/99914
Fax.: 09374/99916
www.interceil-raab.info

Ihr Partner für umweltgerechtes Recycling

Annahme von

- Gebrauchtholz unbehandelt/massiv
- Holzfenster mit u. ohne Glas
- Gebrauchtholz beschichtet/lackiert/verleimt
- Wurzelstöcken u. Grünabfällen
- Bau- und Abbruchholz
- Bauschutt unbelastet

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 7:30 - 13:00 u. 13:40 - 16:30 Uhr, Sa. 7:30 - 11:45 Uhr

Anlieferung im Ökopark, Germanenstr. 33, 63741 Aschaffenburg, Tel. 0 60 21-84 60-41, www.westarp-kg.de



**Rostoffhandel
Bernhard Westarp
GmbH & Co. KG**



IT-Häcker
Technik-Service-Partner

- Beratung & Konzepte
- Administration
- Cloudlösungen
- IT-Sicherheit
- Datenmanagement

Tel. 06029-989600 Email. info@it-haecker.de
Web. www.it-haecker.de

Maßgeschneiderte Entsorgungslösungen für eine nachhaltige Verwertung

Telefon 06021 45189-0
www.helmut-westarp.de



HELMUT WESTARP

3 EDITORIAL

Aus- und Weiterbildung
Mit Berufsorientierung gegen Azubi-Mangel

6 IN KÜRZE

IM FOKUS



Foto: ©Foto Ziemlich Sulzbach

Kochworkshop und Prüfungssessen
**Jungkoch Simon Bosch gab Einblicke
in Spitzengastronomie**

- 11 Aufstiegsstipendium
Förderung beruflicher Talente
- 12 IHK-Busexkursionen mit Schulen
Berufsorientierung praxis- und lebensnah
- 13 Der #Könnenlernen-Bus rollt durch die Region
- 16 IHK-Berufsorientierung
Jahrestreffen der IHK-AusbildungsScouts

UNSERE IHK

- 20 IHK-Vollversammlung
Workshop zum Aktionsprogramm
- 20 IHK-Sommerempfang
Sonnenschein, Jazz und gute Gespräche
- 23 Nachhaltige Innovationen vom Bayerischen Untermain
POLYTOP GmbH
- 26 SANTO junior
Gymnasiasten präsentierten Ergebnisse
ihrer Projektwoche
- 26 30 Jahre Bayern Innovativ GmbH
Jubiläumsveranstaltung mit Zukunftsimpulsen
- 28 IHK-Tourismusausschuss
Touristische Nachfrage im Spessart und Mainviereck
unverändert gut
- 32 Kooperationsveranstaltung bei CORDENKA
Bioökonomie und nachhaltige Produkte
im Wandel der Zeit

UNSERE WIRTSCHAFTSREGION

- 36 150 Jahre Julius Kleemann GmbH & Co. KG
Das 5-Liter-Partyfass wurde zum Markenzeichen
- 37 BAYERN'S BEST 50
Auszeichnung für Reinhold Keller GmbH
- 41 **UNSER SERVICE**



facebook.com/ihtaschaffenburg



www.instagram.com/ihtaschaffenburg



linkedin.com/company/ihtaschaffenburg



Titelbild:
Graffiti der IHK AusbildungsScouts
©Foto Ziemlich Sulzbach

BESSER BAUEN. MAY.

Moderne Räume für Büro, Praxis oder Studio

Erstbezug nach Renovierung!

may

Ort: Aschaffenburg-Damm
 Räume: 7 / im 2. OG
 Nutzfläche: ca. 153 m²
 Miete: 1.836,00 zzgl. NK + ges. MwSt.
 EVA: 58,1 kWh/(m²*a), Gas, Bj. 1981, B

☎ 06021 33620
 ✉ verkauf@may-firmengruppe.de
 🌐 www.may-firmengruppe.de




createME!
 Die Main-Echo Inhouse-Agentur.

**Effektive
 Mitarbeitergewinnung.
 Mit uns.**

Sprechen Sie uns an!
 Telefon 06021 396-454
 www.create-me.de



MEHR DIGITALE REICHWEITE FÜR IHR RECRUITING

Ihre Stellenanzeige auf
www.jobs.main-echo.de
 &
Social Media Kampagne

**Buchen Sie jetzt unseren
 JobBoosterSOCIAL**

E-Mail: stellenmarkt@main-echo.de – Telefon 06021 396-206





DIHK zu Investitionen: Nicht nur eine Frage des Geldes

Die von der Bundesregierung geplante Steigerung öffentlicher und privater Investitionen erfordert neben zusätzlichen Mitteln nach Ansicht der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) vor allem auch weitere Reformen. „Wir brauchen nicht nur mehr Geld, sondern vor allem strukturelle Reformen“, sagte DIHK-Präsident Peter Adrian anlässlich der vom Bundeskabinett auf den Weg gebrachten Haushalts- und Infrastrukturfonds-Pläne. Dazu gehörten eine konsequente Digitalisierung der Verwaltung, mehr Vertrauen in unternehmerisches Handeln und ein Mentalitätswandel hin zu mehr Tempo und weniger Regulierung. „Hohe Energie- und Personalkosten, überbordende Bürokratie sowie langwierige Planungs- und Genehmigungsverfahren bremsen Investitionen. Hinzu kommen komplizierte Vergabevorschriften“, gab Adrian zu bedenken.

Der Gesetzentwurf der Bundesregierung zum Sondervermögen für die Infrastruktur sei aber ein wichtiger Schritt zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts. Denn die deutsche Wirtschaft sei auf eine leistungsfähige Infrastruktur angewiesen – von Verkehrswegen über digitale Netze bis hin zu modernen Bildungseinrichtungen. Leider hinke Deutschland bei öffentlichen Investitionen im internationalen Vergleich seit Jahren hinterher, so Adrian. „Es muss dringend etwas geschehen. Besonders auf kommunaler Ebene ist der Investitionsrückstand gravierend.“

DIHK-Umfrage: Drei Viertel der deutschen Unternehmen leiden unter US-Handelspolitik

Die US-Handelspolitik ist für die deutsche Wirtschaft ein belastender Faktor mit weitreichenden Folgen. Das gilt trotz der Ende Juli zwischen EU und USA erzielten Einigung im Zollstreit, die für die Unternehmen – anders als erhofft – keine Sicherheit gebracht hat. Bei einer im August vorgestellten Blitzumfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) unter bundesweit rund 3.500 Betrieben gaben rund drei Viertel aller befragten Unternehmen (72 Prozent) an, schon im Vorfeld der neu ausgehandelten Zölle negative Auswirkungen der US-Handelspolitik zu spüren – viele davon deutlich. Vor allem für Betriebe mit direktem US-Geschäft ist die Lage bitter: Neun von zehn Betrieben berichteten von negativen Effekten. Die größte Belastung für die Unternehmen ist die anhaltende handelspolitische Unsicherheit – allen voran die Sorge vor weiteren Zollmaßnahmen. 80 Prozent der Befragten geben dies als zentrales Problem an. Dennoch: Der transatlantische Markt bleibe für die deutsche Wirtschaft „unverzichtbar“, stellte DIHK-Hauptgeschäftsführerin Helena Melnikov klar. „Was Unternehmen jetzt benötigen, ist ein verlässlicher Kurs.“ Statt ständiger Richtungswechsel sei jetzt endlich Stabilität erforderlich – wirtschaftspolitisch wie handelspolitisch.

Weitere Informationen: www.dihk.de

DIHK-Umfrage: Jeder zweite Betrieb findet zu wenige Azubis

Trotz angespannter Wirtschaftslage halten viele Betriebe an ihrer Ausbildungsbereitschaft fest – finden aber kaum geeignete Bewerberinnen und Bewerber. Das zeigt die neue Ausbildungsumfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) mit rund

NEUES AUS BERLIN UND BRÜSSEL

Energiewende hat für jeden dritten Betrieb negative Folgen

Die Unternehmen in Deutschland können die Transformation nur stemmen, wenn sie dadurch nicht ihre Wettbewerbsfähigkeit einbüßen. Das ist ein zentrales Ergebnis des Energiewende-Barometers der IHK-Organisation 2025. Die Umfrage, an der sich etwa 3.600 Unternehmen über Branchen und Regionen hinweg beteiligt haben, zeigt das aktuelle Stimmungsbild der Betriebe zur Energiewende. Auf einer Skala von minus 100 (sehr negativ) bis plus 100 (sehr positiv) beurteilen die Betriebe die Energiewende 2025 im Schnitt mit einem Wert von minus 8,3. Damit ist die Sicht auf die Energiewende zwar nicht mehr ganz so skeptisch wie im Vorjahr (minus 20), sie liegt aber weiterhin im negativen Bereich. Die Sorge um die Wettbewerbsfähigkeit treibt viele Unternehmen um. So beurteilt mehr als jeder dritte Umfrageteilnehmer (36 Prozent) die Auswirkungen der Energiewende auf die eigene Wettbewerbsfähigkeit negativ, nur jeder vierte positiv. Das DIHK-Energiewende-Barometer zeigt aber auch: Die Mehrheit der Betriebe steht grundsätzlich zu dem Ziel, klimaneutral zu werden. So setzen sich 89 Pro-

zent der Unternehmen und damit die ganz überwiegende Mehrheit ein eigenes Ziel in Bezug auf die Klimaneutralität bis spätestens 2045. Viele von ihnen wollen sogar früher klimaneutral werden: 43 Prozent der Betriebe planen dies schon bis zum Jahr 2040, 26 Prozent sogar bis zum Jahr 2030. 6 Prozent der Teilnehmer gaben an, bereits klimaneutral zu sein. Als größtes Hemmnis auf dem Weg zur Klimaneutralität sehen die meisten Unternehmen die ausufernde Bürokratie, gefolgt von unzureichenden Informationen und fehlender Planungssicherheit. Als weitere große Hürde werden lange Genehmigungsverfahren sowie fehlende Infrastruktur wahrgenommen. Die hohen Energiepreise sind für die Betriebe weiterhin ein Thema. Etwa die Hälfte berichtet von gestiegenen Preisen für Strom und Wärme in den vergangenen zwölf Monaten. Tatsächlich stellen die Betriebe laut Energiewende-Barometer Investitionen besonders in Klimaschutzmaßnahmen gegenüber dem Vorjahr zurück. 41 Prozent aller Unternehmen und sogar 63 Prozent der Industriebetriebe sehen sich durch die hohen Energiepreise vor allem gegenüber

ihren internationalen Konkurrenten benachteiligt. Inzwischen schränkt mehr als jedes zweite große Industrieunternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern (59 Prozent) aufgrund der hohen Energiekosten seine Produktion im Inland ein beziehungsweise plant, es zu tun. Dies ist nochmal eine Steigerung gegenüber den Vorjahren. Die Befragten haben klare Vorstellungen dazu, was passieren muss, damit die Energiewende in den Betrieben wieder in Schwung kommt: 82 Prozent der Unternehmen fordern, dass die Politik die Steuern und Abgaben auf den Strompreis senkt. Auch bessere Rahmenbedingungen für Eigenversorgung und Direktlieferverträge (PPAs) sind für vier von fünf Unternehmen (81 Prozent) wichtig. Fast drei Viertel der Unternehmen (72 Prozent) fordern eine verlässliche Infrastruktur. Jeweils rund die Hälfte der Unternehmen befürwortet einen Rechtsrahmen für die CO₂-Abscheidung und -Speicherung sowie einen breiten Zugang zu Wasserstoff.

Die kompletten Umfrageergebnisse gibt es unter www.dihk.de

15.000 Antworten aus allen Branchen und Regionen. Danach konnte jedes zweite Unternehmen (48 Prozent) im vergangenen Jahr seine Ausbildungsplätze nicht vollständig besetzen. Ein Drittel der Ausbildungsbetriebe erhielt keine einzige Bewerbung. Die Wirtschaft brauche „für einen hoffentlich bald kommenden Aufschwung gut ausgebildetes Personal“, betont der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Achim Dercks. Neben fehlenden Bewerbungen führt er vor allem Defizite in der grundlegenden Leistungsfähigkeit sowie im Arbeits- und Sozialverhalten junger Menschen als zentrale Gründe für die Besetzungsschwierigkeiten an.

Ein weiteres Ergebnis: 57 Prozent der befragten Unternehmen sehen in Auszubildenden aus Ländern außerhalb der EU – darunter Geflüchtete und Zuwanderer – ein Potenzial zur Fachkräftesicherung. Jeder dritte Betrieb hat

bereits entsprechende Erfahrungen gesammelt, ein weiteres Viertel zeigt Interesse. Allerdings bestehen weiterhin erhebliche Hürden: Neben Sprachbarrieren und Bürokratie nennt DIHK-Vize-Chef Achim Dercks vor allem den Mangel an bezahlbarem Wohnraum als zentrales Problem – ein Thema, das auch viele inländische Azubis betrifft.

Zur gesamten Umfrage: www.dihk.de

„Hightech-Agenda für Deutschland“: DIHK mahnt Tempo an

Mit der Ende Juli vom Kabinett verabschiedeten „Hightech-Agenda für Deutschland“ zielt die Bundesregierung auf neue Innovationskraft und globale Wettbewerbsfähigkeit. Geplant sind verstärkte Investitionen in sechs Schlüsseltechnologien, darunter KI, Quan-

tentechnologie und klimaneutrale Mobilität sowie bessere Rahmenbedingungen. Beispielsweise sollen Unternehmensgründungen vereinfacht und Bürokratie abgebaut werden. Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) begrüßt die Offensive als Signal mit Zukunft, mahnt aber Tempo und Beteiligung der Wirtschaft an. Laut DIHK-Chefanalyst Volker Treier braucht es vor allem eine enge Einbindung des Mittelstands sowie eine Agenda, die Deutschlands internationale Verflechtung berücksichtigt. Weitere Bausteine der Strategie sind neue Finanzierungsinstrumente, ein attraktiverer Wagniskapitalmarkt, gezielte Fachkräftegewinnung sowie die Förderung zivil-militärischer Forschungsk Kooperationen. Im Herbst 2025 will das Bundesforschungsministerium mit einem „Hightech Agenda Kickoff“ zentrale Akteure zusammenbringen.

Weitere Informationen: www.dihk.de

Kochworkshop und Prüfungssessen

Jungkoch Simon Bosch gab Einblicke in Spitzengastronomie

ASCHAFFENBURG. 15 Schülerinnen und Schüler der Schönberg Mittelschule hatten am 16. Juli die Gelegenheit, an einem exklusiven Kochworkshop mit Jungkoch Simon Bosch teilzunehmen, der im Victor's Fine Dining by Christian Bau (drei MICHELIN-Sterne) in Perl angestellt ist. In kleinen Gruppen bereiteten die Jugendlichen ein Dessert aus Erdbeeren, Vanilleeis, Kakao-Crumble und Minzschaum zu. Simon Bosch gab spannende Einblicke in den Arbeitsalltag der Spitzengastronomie und beantwortete Fragen rund um den Beruf des Kochs. Am Ende des Workshops durften die Jugendlichen ihr selbst zubereitetes Dessert genießen.

Parallel zum Workshop fand die praktische Abschlussprüfung der Kochausbildung statt. Die Prüflinge stellten ihr Können unter Beweis und bereiteten ein mehrgängiges Menü zu, das anschließend im Rahmen eines festlichen Prüfungssessens serviert wurde. IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel konnte neben den Schülerinnen und Schülern Aschaffenburgs Bürgermeisterin Jessica Euler und die stellvertretenden Landräte Andreas Zenglein und Günther Oettinger begrüßen. Die Veranstaltung war nicht nur ein kulinarisches Highlight, sondern zeigte eindrucksvoll die Anforderungen und Perspektiven des Kochberufs. ■



Gruppenbild mit den angehenden Köchen, IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel und Gästen aus Wirtschaft und Politik.

Fotos: ©Foto Ziemlich, Sulzbach

MINT-Nachwuchsförderung am Bayerischen Untermain

Gemeinsam Fachkräfte von morgen gewinnen

ANDREA GRIMM, ZENTEC GMBH

Der Bayerische Untermain ist MINT-Region – und das mit gutem Grund: Unsere Region ist stark industriell geprägt und auf qualifizierte Fachkräfte aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik angewiesen. Die Regionalmanagement-Initiative Bayerischer Untermain – angesiedelt bei der ZENTEC GmbH – engagiert sich deshalb seit 2006 für die MINT-Nachwuchsförderung.

Unser Ziel: Kinder und Jugendliche frühzeitig für MINT-Themen begeistern und so gezielt Fachkräfte für unsere heimischen Unternehmen gewinnen.

Vernetzung, Förderung, Praxisbezug

Als MINT-Region verstehen wir uns als Koordinatorin und Impulsgeberin. Wir bringen Schulen, Unternehmen, unsere Hochschule, Kammern, Bildungsträger und Kommunen an einen Tisch. In diesem starken Netzwerk entstehen Kooperationen, Förderprojekte und Veranstaltungen – vom Kindergarten bis zur Berufs- und Studienorientierung. Dabei geht es um mehr als reine Wissensvermittlung: Wir wollen junge Menschen mit Spaß und Neugier für die Vielfalt der MINT-Berufe in unserer Region gewinnen.



Projekte mit Wirkung

Netzwerkpartnerschaft mit der Stiftung Kinder forschen

Als offizieller Netzwerkpartner der bundesweiten Stiftung bietet die ZENTEC gemeinsam mit der IHK Aschaffenburg, der vhs und der TH Aschaffenburg praxisnahe MINT-Fortbildungen für pädagogische Fach- und Lehrkräfte an. So werden bereits Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren spielerisch ans Forschen und Entdecken herangeführt – eine Investition in die frühkindliche Bildung und die Fachkräfte von morgen.

Mehr unter:
www.kleine-forscher-am-untermain.de

MINTbayU – Jetzt als Unternehmen aktiv Zukunft mitgestalten

Seit 2022 läuft mit „MINTbayU“ ein starkes außerschulisches Bildungsangebot für Jugendliche von 10 bis 16 Jahren. In über 400 Workshops konnten bereits über 4.000 Teilnehmende mit 3D-Druck, Robotik, KI, Programmierung, erneuerbare Energien oder VR-Technologien selbst experimentieren. Die Kombination aus modernster Technik, praktischer Anwendung und fundierter Begleitung kommt an – und stärkt langfristig die berufliche Orientierung im MINT-Bereich. MINTbayU versteht sich als offenes Kooperationsprojekt. Unternehmen, die sich inhaltlich einbringen oder als Bildungspartner auftreten möchten, sind herzlich eingeladen, Teil des Netzwerks zu werden. Ob durch Experten-Inputs, Unternehmensbesuche, gemeinsame Formate oder Sachspenden – jede Beteiligung trägt dazu bei, Jugendliche für MINT-Berufe zu begeistern und die Region zukunftssicher aufzustellen.

MINTbayU ist ein Gemeinschaftsprojekt der ZENTEC, der TH Aschaffenburg und dem Walter Reis Institut – gefördert vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt.

Mehr unter: www.mintbayu.de oder auf Instagram: [@mint.bay.u](https://www.instagram.com/mint.bay.u)

Jugend forscht – Talente entdecken

Als Patenunternehmen des unterfränkischen Regionalwettbewerbs „Jugend forscht“ bringt die ZENTEC alle drei Jahre den bundesweit bekannten Nachwuchswettbewerb an den Bayerischen Untermain. Dabei präsentieren alle Teilnehmenden ihre Arbeiten zuerst in einem der 61



Im Rahmen der Stiftung Kinder forschen, bei der die IHK Netzwerkpartner ist, werden Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren spielerisch ans Entdecken herangeführt.

Foto: Christoph Wehrer/ © Stiftung Kinder forschen

Regionalwettbewerbe. Die besten Arbeiten gehen weiter zum Landeswettbewerb Bayern und von dort bis zur Bundesebene. Die Bewertung der eingereichten Arbeiten und die Ermittlung der Sieger obliegt einem Jurorenteam, das sich aus Vertretern von Schulen, Wirtschaft und Wissenschaft zusammensetzt. Teilnehmen können Kinder und Jugendliche ab der 4. Klasse bis zum Alter von 21 Jahren. Auch Auszubildende sind herzlich willkommen, am Wettbewerb teilzunehmen. Wer mitmachen will, sucht sich eine interessante Fragestellung für das eigene Forschungsprojekt und

wird dabei von Betreuungslehrkräften im schulischen Kontext bzw. von Ausbildungsverantwortlichen im beruflichen Umfeld begleitet.

MINT lohnt sich – für alle

Die MINT-Förderung am Bayerischen Untermain ist keine Einzelmaßnahme, sondern Teil einer regionalen Fachkräftestrategie. Mit gezielter Nachwuchsarbeit, verlässlichen Partnerschaften und innovativen Bildungsformaten setzen wir heute die Grundlagen für die Fachkräfte von morgen.

Nutzen auch Sie als Unternehmen diese Netzwerke und Angebote – werden Sie Teil der MINT-Region Bayerischer Untermain!

Kontakt zur MINT-Region Bayerischer Untermain:

ZENTEC GmbH

Andrea Grimm

Rüttelweg 7

63843 Niedernberg

E-Mail: grimm@bayerischer-untermain.de

Telefon 06028 2174717

www.mint-region-untermain.de

MINT – Interaktive Berufsorientierung

Wie junge Talente ihre Zukunft in die Hand nehmen können

PETRA SCHEUERMAYER, KOORDINIERUNGSSTELLE MINT-REGIONEN BAYERN

Ob Cybersicherheit, Energietechnik oder medizinische Innovation – Berufe im sogenannten MINT-Bereich werden unsere künftige Arbeitswelt bestimmen. Umso wichtiger ist es, dass junge Menschen frühzeitig für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik begeistert werden. Genau hier setzt die „ENTDECKEN-Karte“ an: ein interaktives Angebot der landesweiten Koordinierungsstelle MINTraum bayern. Auch am Untermain, wo sich verschiedenste MINT-Akteure unter dem Dach der lokalen MINT-Region Bayerischer Untermain vernetzen, wird das Tool aktiv genutzt. Eine perfekte Verknüpfung von außerschulischer Bildung, Spaß und der Förderung von Zukunftskompetenzen – und ganz nebenbei ein echter Gewinn für die heimische Wirtschaft, die diese Talente dringend braucht.

Die ENTDECKEN-Karte bündelt MINT-Aktivitäten aus ganz Bayern – übersichtlich, digital und passgenau filterbar. Ob Workshops, Ferienangebote, Praktikumsplätze oder Berufsinformationstage: Mit wenigen Klicks erhalten Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte, aber auch Unternehmen im Freistaat einen umfassenden Überblick über außerschulische MINT-Initiativen in ihrer Region. Ziel ist es, jungen Menschen praxisnahe Zugänge zu Zukunftsthemen zu ermöglichen – und gleichzeitig den Fachkräftenachwuchs zu sichern.

„MINT-Angebote entstehen vor Ort – durch gute Ideen und starke Netzwerke“, erklärt Susanne Knotzer vom MINTraum bayern. Die Landeskoordinierungsstelle ruft dazu auf, eigene Angebote einzutragen oder Projekte zu melden. Denn die Karte wächst kontinuierlich.



Ein besonderer Mehrwert: Neben Veranstaltungen listet die ENTDECKEN-Karte auch erste berufliche Einstiegsmöglichkeiten wie Praktika, Ausbildungswege oder Infos zu MINT-Messen. Jugendliche erhalten so nicht nur Orientierung, sondern auch konkrete Perspektiven für ihren beruflichen Weg – mit

direkter Anbindung an die Wirtschaft. Eine Schnittstelle mit echtem Mehrwert: Unternehmen können schnell und unkompliziert ihre Angebote an den MINTraum bayern melden – und finden sich schon bald auf der ENTDECKEN-Karte wieder. Auf Initiative der Landeskoordinierungsstelle MINTraum bayern ist so wachsendes Netzwerk ganz unterschiedlicher Akteure entstanden. Das gemeinsame Ziel: junge Menschen für MINT zu begeistern.

Kontakt:

MINT-Koordinierungs- und Vernetzungsstelle Bayern für alle MINT-Regionen

Elferweg 49

97074 Würzburg

Telefon 0931 465522-31

www.mint-bayern.de

<https://www.mint-bayern.de/mint-regionen/mint-region-bayerischer-untermain/>

Aufstiegsstipendium

Förderung beruflicher Talente

Junge Fachkräfte, die sich nach besonders erfolgreicher Ausbildung weiterentwickeln möchten, können ihrer beruflichen Karriere durch die Begabtenförderung zusätzlichen Schub geben. Der Bund gibt Zuschüsse zu den Weiterbildungskosten, die der fachlichen und fachübergreifenden Qualifikation in beruflicher wie in persönlicher Hinsicht dienen.

Ein Zuschuss von bis zu 9.135 Euro insgesamt ist mit einem bis zu dreijährigen Stipendium verbunden. Voraussetzung für eine solche Förderung sind zum einen ein ausgezeichnet guter Ausbildungsabschluss (mindestens 87 Punkte insgesamt). Zum anderen müssen Stipendiatinnen und Stipendiaten berufstätig und jünger

als 25 Jahre sein. Durch Anrechnungszeiten wie etwa einen Bundesfreiwilligendienst oder Elternzeit, ist eine spätere Aufnahme möglich. Um die praktische Organisation und Abwicklung der Begabtenförderung kümmern sich im Auftrag des Bundes die einzelnen Industrie- und Handwerkskammern.

Ansprechpartnerin bei der IHK Aschaffenburg:
Saskia Daus, Telefon 06021 880-164
E-Mail: daus@aschaffenburg.ihk.de

Weitere
Informationen:



Foto: ©Eder & Heyland's Brauerei

Emil Spilger

„Eine kleine eigene Brauerei wäre mein großer Traum“

Welche Stationen haben Sie in Ihrem Berufsleben bisher kennengelernt?

Mein Berufsleben ist tatsächlich noch nicht all zu lang. Ich habe nach meinem Abitur im Mai 2021 im September des gleichen Jahres die Ausbildung bei der Eder & Heyland's Brauerei zum Brauer und Mälzer begonnen. Nach der dreijährigen Ausbildung habe ich von Juli 2024 bis Juli 2025 ein Jahr meine Tätigkeit als Geselle weitergeführt.

Welche beruflichen Zukunftspläne haben Sie?

Ich werde ab September 2025 meinen Brau- und Getränketechnologen und Braumeister in München an der Doemens-Akademie machen, im Anschluss an diese zweijährige Weiterbildungsmaßnahme hoffe ich, eventuell zu meinem Ausbildungsbetrieb, der Eder & Heyland's Brauerei, zurückkehren zu können, wäre aber auch offen dafür, neue Betriebe kennenzulernen. In ferner Zukunft winkt eventuell ja mal eine kleine eigene Brauerei, das wäre natürlich ein großer Traum!

Inwiefern hilft Ihnen die Begabtenförderung dabei, diese Pläne zu verwirklichen?

Die Begabtenförderung hilft ganz einfach mit der finanziellen Unterstützung während

meiner Zeit in der Meisterschule. Es kostet ja nicht nur die Meisterschule, sondern auch Wohnung und Verpflegung sind dabei nicht zu unterschätzen. Hierbei unterstützt mich die Begabtenförderung sehr, da ich sie auf alle Bereiche frei anwenden kann.

Wie und wann haben Sie sich für das Weiterbildungsstipendium qualifiziert?

Ich habe mich durch meine sehr gute Ausbildung zum Brauer und Mälzer, welche ich im Juli letzten Jahres abschließen konnte, für das Weiterbildungsstipendium qualifiziert. Ich muss ehrlich gestehen: Ich hatte davor kaum etwas darüber gehört und es demnach auch nicht als klares Ziel angestrebt, umso mehr freute ich mich jedoch dann zu hören, dass ich mich qualifiziert hatte.

Wofür nutzen Sie Ihr Stipendium?

Ich nutze mein Stipendium, um anfallende Schul- sowie Wohnungs- und Verpflegungskosten mit zu finanzieren. Es wird für die zwei Jahre nicht ganz reichen, jedoch ist es eine schöne Möglichkeit, im Anschluss an die Meisterschule noch etwas von seinem Ersparten auf dem Konto zu haben und so einen schönen Sicherheitspuffer mit ins weitere Berufsleben nehmen zu können.



Foto: ©Fotohaus Claudia Schenkel

Tabea Jakic

„Ich gehe nach dem Prinzip: Man lernt nie aus.“

übernommen. Vor Kurzem habe ich meinen Arbeitgeber jedoch gewechselt, da ich auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung war, die sowohl besser zu meinen Qualifikationen als auch zu meinen beruflichen Zielen passt.

Welche beruflichen Zukunftspläne haben Sie?

Für mich war schon sehr früh klar, dass ich nicht nur eine Ausbildung machen möchte. Mein Ziel ist es, darauf aufzubauen und diese als Grundlage zu nutzen. Im nächsten Jahr werde ich den Lehrgang zur Fachkraft für Arbeitssicherheit absolvieren, da ich in diesem Bereich tätig bin. Wo genau meine Endstation sein wird, weiß ich derzeit noch nicht sicher – aber ich gehe nach dem Prinzip: „Man lernt nie aus.“ Und möchte mich stetig weiterentwickeln.

Inwiefern hilft Ihnen die Begabtenförderung dabei, diese Pläne zu verwirklichen?

Weiter- und Fortbildungen sind nicht günstig und durch die steigenden Kosten ist es nicht unbedingt einfacher, diese finanzielle

Last alleine zu tragen. Umso dankbarer bin ich, dass ich finanzielle Unterstützung durch die Förderung erhalten habe, denn somit konnte ich mir früh den Traum vom Meister erfüllen.

Wie und wann haben Sie sich für das Weiterbildungsstipendium qualifiziert?

2022 habe ich meine Ausbildung zur Industriemechanikerin abgeschlossen und konnte mich dank meiner guten Noten in den Abschlussprüfungen somit hierfür qualifizieren. Im Frühjahr 2023 bin ich schließlich auf diese Möglichkeit gestoßen und habe mich beworben.

Wofür nutzen Sie Ihr Stipendium?

Mein Stipendium habe ich bisher genutzt, um meinen Ausbilderschein sowie meinen Industriemeister Metall über einen Intensivkurs in Vollzeit absolvieren zu können. Aktuell befinde ich mich im letzten Jahr meiner Stipendienlaufzeit. Falls sich noch weitere Möglichkeiten ergeben, bin ich offen dafür, auch diese zu nutzen und damit meine Stipendienzeit abzuschließen. ■

Welche Stationen haben Sie in Ihrem Berufsleben bisher kennengelernt?

Nach meinem Schulabschluss habe ich noch im selben Jahr meine Ausbildung zur Industriemechanikerin angefangen. Anschließend wurde ich von meinem Ausbildungsbetrieb

IHK-Busexkursionen mit Schulen Berufsorientierung praxis- und lebensnah

Erneut veranstaltete die IHK Aschaffenburg eine Busexkursion nach mittlerweile fest etabliertem Konzept für allgemeinbildende Schulen. Am 29. Juli besuchten Schülerinnen und Schüler der zwölften Jahrgangsstufe des Kronberg-Gymnasiums Aschaffenburg vier regionale Ausbildungsbetriebe und durften in spannenden Workshops Einblicke in die Inhalte unterschiedlicher dualer Ausbildungsberufe gewinnen:

- Bei der Mainsite GmbH & Co. KG, Obernburg, mit virtuellem Schweißen, Teamarbeit beim Aufbau eines Rohrsystems und digitaler Bildbearbeitung zur Erkennung von Fake-Bildern.
- Bei XXXLutz Deutschland in Obernburg mit der Planung von Küchen

und Esszimmern sowie kreativer Gestaltung von Deko-Tischen und des Babybereichs.

- Bei der Dreßler Bau GmbH, Aschaffenburg, durch Einblicke in regionale Bauprojekte, ein Bau-Quiz und Zeichenübungen und maßstabgetreue Planung eines Hauses.
 - Bei der WEITBLICK® GmbH & Co. KG, Alzenau, mit dem Designen eigener Kleidungsstücke und Erkundung des Lagerbereichs.
- Schülerinnen und Schüler sowie deren Lehrkräfte zeigten sich begeistert über die praxisnahen Eindrücke. Sie lobten insbesondere das große Engagement der besuchten Betriebe, einen interessanten Vormittag zu gestalten.



XXXLutz Deutschland Fotos: ©IHK



Mainsite GmbH & Co. KG

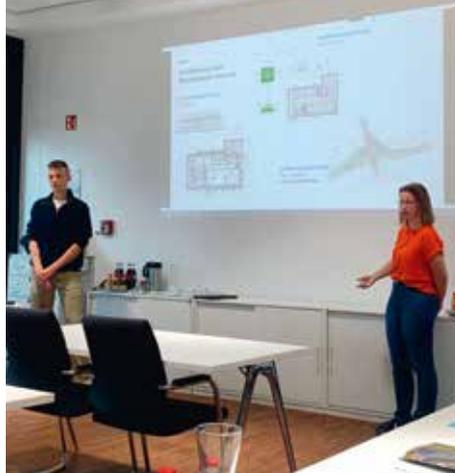
Die Busexkursionen sind mittlerweile bei allen allgemeinbildenden Schulen beliebt. Es besteht daher immer Bedarf an Unternehmen, die bereit sind, mitzuwirken. Die IHK Aschaffenburg freut sich über entsprechende Rückmeldungen.

Ansprechpartner bei der IHK:

Luke Dramski
Telefon 06021 880-126
E-Mail: dramski@aschaffenburg.ihk.de

Saskia Daus
Telefon 06021 880-164
E-Mail: daus@aschaffenburg.ihk.de

Dreßler Bau GmbH, Aschaffenburg



WEITBLICK® GmbH & Co. KG



Der #Könnenlernen-Bus rollt durch die Region

Am 25. August nahmen IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt und Dr. Maria Bausback, IHK-Bereichsleiterin Aus- und Weiterbildung, den neu gestalteten Bus der Azubi-Bundeskampagne #Könnenlernen offiziell in Empfang.

Der Bus macht auf die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten in der Region aufmerksam und bringt das Thema Berufsorientierung direkt auf die Straße. Unterwegs ist er unter anderem in Aschaffenburg, Haibach, Bessenbach, Mespelbrunn, Heimbuchenthal, Dammbach, Laufach, Goldbach und Hösbach.

Foto: ©IHK

Neue Fachschule an der Berufsschule Miltenberg-Obernburg

Die neue Staatliche Fachschule für Umweltschutztechnik und regenerative Energien startet zum Schuljahr 2026/2027 an der Berufsschule Miltenberg-Obernburg.

Absolventinnen und Absolventen erwerben nach zwei Jahren Vollzeitunterricht den Abschluss „Staatlich geprüfte/r

Umweltschutztechniker/-in“ (Bachelor Professional in Technik, DQR-/EQR-Niveau 6). Diese Weiterbildung ist gebührenfrei, praxisnah gestaltet und ermöglicht den Erwerb der Fachhochschulreife. Die Schwerpunkte liegen auf Verfahrenstechnik, Umweltanalytik, regenerativen Energiesystemen, Projektmanagement und dem Erwerb von Führungskompetenzen. Zugangsvoraussetzungen sind ein technischer Berufsabschluss, mindestens ein Jahr Berufserfahrung und ein Abschlusszeugnis der Berufsschule.

Moderne Werkstätten und digitale Lernformen unterstützen die angehenden Techniker/-innen beim Erwerb aktueller Kompetenzen für Tätigkeiten in Unternehmen, Verwaltung oder Ingenieurbüros. Fördermöglichkeiten wie das AufstiegsBAföG und der Meisterbonus können genutzt werden.



**Fachschule für
Umweltschutztechnik
und regenerative
Energien**
Zukunft für die Region

Ansprechpartner:

*OStR Stefan Schulze-Mittelmeyer
Koordinator der Fachschule*

E-Mail: stefan.schulze@schule.bayern.de ■

IHK Deutsche Industrie- und Handelskammern

WAS WIR MAL WERDEN WOLLEN: STOLZ AUF UNS.

JETZT #KÖNNENLERNEN

Ausbildung macht mehr aus uns. Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihre regionalen IHK-Ansprechpartner:innen.

**Ausbildung
macht mehr
aus uns**

Mentoringprogramm VerAplus

Ehrenamtliche Experten unterstützen bei Ausbildung

Junge Menschen stark durch die Ausbildung bringen, das ist das Ziel von VerAplus, einem Angebot des Senior Expert Service (SES). Das bundesweite Mentorenprogramm unterstützt junge Menschen bei den ersten Schritten in Richtung Beruf, wenn Schwierigkeiten auftauchen, und bringt sie mit ehrenamtlichen Fachleuten im Ruhestand, die ihre Erfahrung und ihr Wissen zur Verfügung stellen, zusammen.

Das Angebot richtet sich an Auszubildende in allen dualen oder schulischen Ausbildungen, auch an junge Menschen, die berufsvorbereitende Angebote und Programme in Anspruch nehmen. Einen besonderen Stellenwert nimmt die Förderung des Fachkräftenachwuchses im ländlichen Raum ein. Die für Auszubildende, Ausbildungsbetriebe und Berufsschulen kostenfreien Ausbildungsbegleitungen durch VerAplus dauern ein Jahr, können bei Bedarf aber verlängert werden. Die Mentoringaufgaben werden von Experten im Ruhestand übernommen.

Partner des SES bei VerAplus sind der Bundesverband der Freien Berufe (BFB), die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) und der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Der Senior Expert Service (SES) ist die größte deutsche Ehrenamtsorganisation für Fach- und Führungskräfte im Ruhestand. Vom Wissen der ehrenamtlichen Experten profitieren im In- und Ausland unter an-

derem kleine und mittlere Unternehmen, soziale und medizinische Einrichtungen und Institutionen der Grund- und Berufsbildung. Einen besonderen Schwerpunkt in Deutschland bildet die Förderung junger Menschen in Schule und Ausbildung.

Regionalkoordinatoren VerAplus für Unterfranken:

Dieter Helfrich

Telefon: 0931 77895

E-Mail: unterfranken@vera.ses-bonn.de

Elge Scherer

Telefon: 06024 630010

E-Mail: unterfranken@vera.ses-bonn.de

Weitere Informationen:



#Könnenlernen- "Bierdeckelaktion"

Unsere #Könnenlernen-"Bierdeckelaktion" bringt starke Argumente für eine duale Ausbildung mit frischen Farben in die Region und direkt auf den Tisch. Kostenfrei für Gastronomie-, Hotel- und Ausbildungsbetriebe.

Die Aktion läuft in ganz Unterfranken im Rahmen der bundesweiten IHK-Kampagne #Könnenlernen.

Gerne mitmachen und ein sichtbares Zeichen für die duale Ausbildung setzen!

Hier können die kostenfreien Bierdeckel bestellt werden:



Foto: ©IHK

DIGITALE SERVICES

Newsletter

Jeden zweiten Mittwoch informieren wir Sie in unserem IHK-Newsletter über interessante Projekte, spannende Aktionen und wichtige Termine in unserer Wirtschaftsregion Bayerischer Untermain.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung unter ihk.de/aschaffenburg/newsletter



IHK-Berufsorientierung

Jahrestreffen der IHK-AusbildungsScouts

ASCHAFFENBURG. Am 30. Juli gestalteten die IHK-AusbildungsScouts im Rahmen ihres Jahrestreffens am JUKUZ – Jugend- & Kulturzentrum der Stadt Aschaffenburg – gemeinsam ein farbenfrohes Graffiti-Kunstwerk. Unterstützt wurden sie dabei von den Brüdern und Künstlern Ralf und Arnd Schallenkammer.

Im Sommer endete für fünf Auszubildende ihr Ehrenamt als aktive IHK-AusbildungsScouts. Für ihren Einsatz wurden sie beim Jahrestreffen von Dr. Maria Bausback,

Bereichsleiterin Aus- und Weiterbildung, geehrt, die sich für das besondere Engagement der jungen Menschen bedankte. An der Feier nahmen auch aktive IHK-Ausbil-

dungsScouts und IHK-KarriereScouts teil. Einige der ehemaligen AusbildungsScouts sind künftig als KarriereScouts im Einsatz. ■



Die ehemaligen IHK-AusbildungsScouts:



Shania Groß, Mainmetall GmbH, Bürgstadt



Serhat Kaya, Salomon Food World GmbH, Großostheim



Sophia Fleckenstein, CIBA VISION GmbH, Großwallstadt



Elena Trunk, Josera GmbH & Co. KG, Kleinheubach



Morgane Menzel, CIBA VISION GmbH, Großwallstadt

Fotos: ©Foto-Ziemlich, Sulzbach



Die IHK-AusbildungsScouts und die IHK-KarriereScouts sind ein Projekt des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags (BIHK), das vom Bayerischen Wirtschaftsministerium gefördert wird.

IHK-AusbildungsScouts sind Auszubildende im zweiten und/oder dritten Ausbildungsjahr, die nach einer Schulung durch die IHK in allgemeinbildenden Schulen, auf Berufsmessen oder Elternveranstaltungen über die Inhalte ihrer Ausbildungsberufe und ihre Erfahrungen in der dualen Berufsausbildung berichten. So geben sie Schülerinnen und Schülern „ganz auf Augenhöhe“ Impulse für die berufliche Orientierung.

IHK-KarriereScouts haben ihre Ausbildung in einem IHK-Ausbildungsberuf bereits abgeschlossen, erste Erfahrungen

im Arbeitsleben gemacht und absolvieren möglicherweise bereits eine Weiterbildung. Auch sie berichten in Schulen, auf Berufsmessen oder Elternveranstaltungen ganz authentisch über die Möglichkeiten und Perspektiven einer dualen Berufsausbildung.

Haben Sie Interesse, bei dem Projekt mitzumachen? ■

Hier gibt es weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung: www.ausbildungsscouts.bihk.de

Ansprechpartner bei der IHK:
 Luke Dramski
 Regionalkoordinator
 Telefon 06021 880-126
 E-Mail: dramski@aschaffenburg.ihk.de

Projekt „IBlza“

Alternativen für Studienzweifler

Die Angebote an Studiengängen sind zahlreich – sowohl an Hochschulen als auch an Universitäten. Die jungen Menschen wählen diese Optionen gerne. Allerdings erfüllen sich Erwartungen an einen Studiengang oftmals nicht oder ein Studium erweist sich generell als die nicht richtige Wahl, es treten Zweifel an der Entscheidung auf und frustrieren die jungen Menschen. Bundesweit brechen circa 25 Prozent der Studierenden ihr Studium ab.

Die Industrie- und Handelskammern in Bayern wenden sich mit dem Projekt „IBlza“ (Informations-, Beratungs- und Innovationszentrum zu Alternativen für Studienzweifler/-innen) - „Switch zur Ausbildung“, das durch das bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie unterstützt und gefördert wird, der Zielgruppe der Studienzweifler zu.

Das Projekt zielt auf

- eine kompetente und zentrale Anlaufstelle im Bereich der beruflichen Bildung,
- das Kommunizieren eines umfassenden Überblicks über mögliche Aus- und Weiterbildungen im Bereich der beruflichen Bildung,
- ein positives Image eines etwaigen Wechsels von akademischer zu beruflicher Bildung als attraktive und lohnende Alternative.



Bild: © „Wayhome Studio“

Unternehmen, die Interesse haben, Studienzweifler für eine duale Ausbildung zu gewinnen, haben die Möglichkeit, sich auf der Projekt-Website eintragen zu lassen. ■

Weitere Informationen:



vhs Aschaffenburg

Weiterbildung im Wandel – Zukunftsthema mit lokalem Impuls

VERONIKA AMRHEIN, VHS ASCHAFFENBURG

ASCHAFFENBURG. Die Arbeitswelt verändert sich rasant. Digitalisierung, Fachkräftemangel, Nachhaltigkeit und neue Technologien verlangen von Unternehmen und Beschäftigten neue Lernformen. Weiterbildung ist heute kein Ergänzungsbaustein mehr, sondern der zentrale Schlüssel, um Wandel aktiv zu gestalten.



In der Studie „Future Skills – Future Learning“ des Stifterverbands und McKinsey & Company (2021) wird deutlich: Überfachliche Kompetenzen gewinnen weiter an Bedeutung. Es geht nicht mehr nur um Fachwissen, sondern um die Fähigkeit, Veränderungen zu gestalten und Neues produktiv zu integrieren. Dazu zählen unter anderem

- Lernkompetenz und Selbstorganisation
- Kritisches Denken und Problemlösefähigkeit
- Kommunikationsstärke und Kooperationsfähigkeit
- Digitale Grundbildung
- Selbstwirksamkeit und Eigenverantwortung
- Offenheit für Wandel und Innovationsfähigkeit

Hierfür bietet die Volkshochschule (vhs) Aschaffenburg, gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, eine niederschwellige, neutrale und

praxisnahe Unterstützung frei von Kosten oder Kaufdrang. Flexibilität ist hierbei zentral. Die vhs berät vor Ort im Unternehmen, telefonisch oder online, ganz nach Bedarf.

Die Weiterbildungsberatung unterstützt dabei, Potenziale zu erkennen und konkrete nächste Schritte zu planen. Es besteht eine klare Bereitschaft, in Weiterbildung zu investieren. Arbeitgebende, Arbeitnehmende, Selbstständige, Mitarbeitende im Personalwesen und Betriebsrätinnen und Betriebsräte suchen nach passgenauen Antworten,

wie Lernangebote in der Praxis greifen und Wertschöpfung bringen könnten. Alle Zielgruppen profitieren von maßgeschneiderten Lösungen, die Bildung als zentralen Wert der Gesellschaft stärken und die Zusammenarbeit über Abteilungs- und Hierarchiegrenzen hinweg fördern.

Das Vorhaben befasst sich mit dem gesamten Thema Weiterbildung: Bedarfsermittlung, Konzeption, Umsetzung und Begleitung. Ziel ist es, Unternehmen - insbesondere kleineren Betrieben ohne eigene Personalentwicklung

- eine kompetente Beratung vor Ort oder online anzubieten. Niederschwellig, individuell, praxisnah. Das Angebot ist unabhängig und kostenfrei. Die Weiterbildungsinitiatorin unterstützt bei Konzeption und Ideenentwicklung, fungiert als erste Anlaufstelle und berät zu Fördermöglichkeiten.

Ansprechpartnerin:

Veronika Amrhein

Weiterbildungsinitiatorin in Unterfranken

E-Mail: amrhein@vhs-aschaffenburg.de ■

30 Jahre Hochschule in Aschaffenburg

Mit 89 Studierenden startete 1995 der Lehrbetrieb

HEIKE SPIELBERGER, TECHNISCHE HOCHSCHULE ASCHAFFENBURG

ASCHAFFENBURG. Die 1995 gegründete und heutige Technische Hochschule (TH) in Aschaffenburg hat sich erfolgreich am Bayerischen Untermain etabliert. Im Juli feierte sie ihr 30-jähriges Bestehen.

Mit 89 Studierenden, drei Professoren und einer Professorin startete am 9. Oktober 1995 mit dem Diplomstudiengang Betriebswirtschaft der Lehrbetrieb am Aschaffener Campus als Abteilung der damaligen Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt-Aschaffenburg. Inzwischen bietet die TH Aschaffenburg fast 30 Studiengänge an drei Fakultäten an und zählt rund 3.800 Studierende. In den vergangenen drei Jahrzehnten entwickelte sich die TH zu einer der forschungstärksten Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Bayern. Einen großen Teil dazu beigetragen hat das im Jahr 2011 eingeweihte Zentrum für wissenschaftliche Services und Transfer (ZeWiS) in Obernburg. Inzwischen ist das ZeWiS zu einem der erfolgreichsten Technologietransferzentren Bayerns herangewachsen. Und auch das 2023 eröffnete Technologietransferzentrum für Nachhaltige Energien (NETZ) in Alzenau unterstreicht die Rolle der Technischen Hochschule als Impulsgeberin für den Wirtschaftsstandort Bayerischer Untermain.

Unter dem Motto „Zusammen Erfolg gestalten - stark in der Region, offen für die Welt“ hatte die TH Aschaffenburg am 7. Juli 2025 zu einem Festakt eingeladen, um das Hochschuljubiläum

gebührend zu feiern. Amtschefin Stephanie Jacobs vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst lobte in ihrer Festrede die erfolgreiche Entwicklung der Hochschule in den vergangenen drei Jahrzehnten und bezeichnete sie als „bayerische Vorzeigehochschule“.

IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel, Unternehmerin und Hochschulratsvorsitzende, die an einer der beiden Gesprächsrunden auf dem Podium teilnahm, betonte die große Bedeutung der Hochschule für den Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft am Bayerischen Untermain: „Nur wenn Wirtschaft und Wissenschaft gut zusammenarbeiten, ist die Region zukunftsfähig.“

Mit der Förderung durch den Freistaat Bayern, durch Politik, Unternehmen, Spenden und Sponsoring wird sich die Hochschule auch weiterhin erfolgreich entwickeln. Für die langjährige Unterstützung durch den Förderverein Hochschule Aschaffenburg e. V. ist die TH Aschaffenburg sehr dankbar.

Weitere Informationen:

www.th-ab.de/30-jahre ■



Talkrunde im Rahmen der Jubiläumsfeier v. l. n. r.: Horst Lettner, Dr. Heike Wenzel, Dr. Anne-Maria Aho, Prof. Dr. Astrid Szababig, Prof. Dr. Wilfried Diwischek und Katrin Kük.

Foto: ©TH Aschaffenburg

IHK-Vollversammlung Workshop zum Aktionsprogramm

ASCHAFFENBURG. Im Rahmen eines Workshops brachten die Mitglieder der IHK-Vollversammlung ihre Ideen zu den Themen „Fachkräfte“, „Zukunftsfelder“ und „Wirtschaft/Politik“ ein.

Beim Thema „Fachkräfte“ wünschen die Unternehmer eine engere Verbindung zur Hochschule, insbesondere bei Dualen Studiengängen und Alternativangeboten für „Studienzweifler“. Außerdem besteht unter anderem Interesse an einem Workshop zum Thema „Gelingendes Praktikum“.

Unter „Zukunftsfelder“ fällt die gezielte Unterstützung von KMU beim Einsatz Künstlicher Intelligenz und die Intensivierung der Gründungsberatung sowie die stärkere Positionierung der IHK als Vermittlerin in Nachfolgeprozessen. Weitere Zukunftsthemen sind die Chancen und Risiken der Verteidigungswirtschaft und autonomes Fahren als innovative Mobilitätsform.

Beim Thema „Wirtschaft/Politik“ sind Podiumsdiskussionen mit den Spitzenkandidaten zur Kommunalwahl 2026 in der Stadt Aschaffenburg sowie den Landkreisen Aschaffenburg und Miltenberg, die weitere Intensivierung der Austauschformate „Wirtschaft und Politik“, Delegationsrei-

sen mit dem Fokus auf KI/Digitalisierung sowie temporäre Präsenz der IHK in den Landkreisen favorisiert worden. Außerdem wurden Workshops mit den Genehmigungsbehörden der Stadt Aschaffenburg und der Landkreise Aschaffenburg und Miltenberg vorgeschlagen. ■



IHK-Sommerempfang Sonnenschein, Jazz und gute Gespräche

ASCHAFFENBURG. Ein lauer Sommerabend, mediterrane Köstlichkeiten und musikalische Begleitung von Klaus Appel & Band bildeten den passenden Rahmen für den Sommerempfang der IHK Aschaffenburg am 18. Juli.

IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel begrüßte rund 200 Gäste und eröffnete den Abend mit einem Blick auf aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen in der Region. Anschließend sprach Dr. Rainer Seßner, Geschäftsführer von Bayern Innovativ, in seinem Impulsvortrag „Mut zur Innova-

tion: Warum Vorsicht ausbremst!“ über die Bedeutung von Innovationsfreude und Risikobereitschaft im unternehmerischen Handeln.

In der folgenden Podiumsdiskussion beleuchtete er gemeinsam mit Dr. Heike Wenzel und Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, Präsidentin der Technischen Hochschule Aschaffenburg, konkrete Ansätze, wie Innovation den wirtschaftlichen Wandel vorantreiben kann. Durch den Abend führte Moderatorin Katrin Kix. Der Sommerempfang bot eine gute

Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, Kontakte zu pflegen und gemeinsam in die Zukunft unserer Region zu schauen. ■

Weitere
Informationen:





v. l. n. r.: IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt, Bundestagsabgeordneter Niklas Wagener, Bundestagsvizepräsidentin Andrea Lindholz, Präsidentin der TH Aschaffenburg Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, Bayerische Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und Prävention Judith Gerlach, Lantagsabgeordnete Martina Fehlner, Geschäftsführer Bayern Innovativ Dr. Rainer Seßner, IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel, Europaabgeordneter Stefan Köhler



Unser Heimathafen ...

... steht seit über 100 Jahren für eine zuverlässige Versorgung der Region und einen umweltfreundlicheren Güterverkehr per Schiff und Bahn. Für Produkte aus der Region Bayerisch Rhein-Main ist der bayernhafen Aschaffenburg das Tor zur Welt - und das auch noch die nächsten 100 Jahre.



www.bayernhafen.de/100jahre

bayernhafen
Aschaffenburg

IHK-Arbeitskreis Energieeffizienz Onsite-Power Purchase Agreement

ASCHAFFENBURG. Am 29. Juli waren die Mitglieder des IHK-Arbeitskreises Energieeffizienz zu Gast beim Bauhof des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Main (WSA). Diskutiert wurde unter anderem über spezielle Stromlieferverträge, sogenannte Power Purchase Agreements (PPAs).



Der Arbeitskreis Energieeffizienz vor der PV-Anlage des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Main. Foto: ©IHK

Uwe Büttner, Leiter des Bauhofes in Aschaffenburg, stellte den Teilnehmern zu Beginn das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Main vor. Die rund 750 Beschäftigten mit dem Dienstort Schweinfurt sind für circa 190 Mainkilometer verantwortlich. Die Aufgaben betreffen hauptsächlich Reparaturen sowie Instandhaltungsarbeiten. Zum Amt gehören ebenso zwei

Wasserkraftwerke sowie vier Außenbezirke in Frankfurt, Hanau, Erlenbach und Hasloch bei Wertheim.

Im Anschluss griff Ralf Hitzel von der Aschaffener Versorgungs-GmbH (AVG) das Thema Power Purchase Agreement auf. Dieser spezielle Stromliefervertrag, welcher erstmalig von der AVG mit dem WSA abgeschlossen wurde, ist eine langfristige Partnerschaft für die Lieferung von örtlich erzeugtem Strom - in diesem Fall Solarstrom. Mit der ersten Ausbaustufe sind rund 190 kWp an PV installiert worden und ermöglichen eine CO₂-Einsparung von etwa 24.400 kg pro Jahr. Weitere Ausbaustufen sind bereits in der Planung. Diese Variante des Strombezuges birgt für beide Seiten der Vertragspartner Vorteile. So ist beispielsweise kaum Bindung von Personalkapazitäten in den Projektphasen notwendig. Für den Kunden fallen auch keine großen Investitionssummen an.

Im weiteren Verlauf stellten sich die beiden regionalen Energiewerke vor. Dazu zählen das Energiewerk Landkreis Aschaffenburg (ELA),

hier referierte Klaus Wienand als Leiter des Werkes, und das Regionale Energiewerk Untermain (REW Untermain), vorgestellt von Fabian Rothermich, Projektkoordinator. Die Energiewerke haben den Auftrag, die Energiewende mit konkreten Projekten vor Ort zu beschleunigen und zu koordinieren. Dabei solle die Energiewende im Interesse der Region gestaltet werden, so Rothermich. Einige beispielhafte PV-Projekte sind unter anderem in Blankenbach auf einer ehemaligen Erdaushubdeponie oder in Stockstadt auf der ehemaligen Mülldeponie angedacht. Wichtig für eine erfolgreiche Umsetzung ist die Einbindung von Industrie und Gewerbe.

Beim abschließenden Rundgang konnten sich die Teilnehmenden vor Ort einen direkten Überblick verschaffen. So wurde unter anderem die Leitwarte besichtigt, wo rund um die Uhr die regionalen Schleusen überwacht und gesteuert werden.

Weitere Informationen zu den IHK-Arbeitskreisen Energieeffizienz und Umweltschutz & Arbeitssicherheit unter www.aschaffenburg.ihk.de, Dokumentennummer 4066198 sowie 3161858, und bei Simon Mantel, Telefon 06021 880-122, E-Mail: mantel@aschaffenburg.ihk.de ■

HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau

PLANUNG
PRODUKTION
MONTAGE

Wolf System GmbH
94486 Osterhofen

09932 37-0
mail@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

IHK-Ausschuss Verkehr und Logistik Mehr Licht als Schatten im Koalitionsvertrag

ASCHAFFENBURG. Am 7. Juli trafen sich die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr und Logistik in der IHK-Geschäftsstelle. Dr. Patrick Thiele, Referatsleiter Nationale Verkehrspolitik, Verkehrswirtschaft, der DIHK in Berlin, analysierte in seinem Vortrag den Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung in Bezug auf die Forderungen der Transport- und Logistikwirtschaft.

Dr. Thiele ging unter anderem auf die aktuellen „Schmerzpunkte“ in der Verkehrspolitik ein, wie zum Beispiel den holprigen Umstieg auf alternative Antriebe, die marode Infrastruktur und die überlangen Planungs- und Genehmigungsverfahren. Es seien in der letzten Legislaturperiode viele Fragen offengeblieben, zahlreiche Probleme seien ungelöst. Die DIHK habe sich den aktuellen Koalitionsvertrag nach fünf Kriterien bewertet: Werden die relevanten Probleme aufgegriffen? Werden die Probleme sachgerecht analysiert? Werden geeignete Maßnahmen zur Problemlösung vorgeschlagen? Wie realistisch

erscheinen bei den Maßnahmen die angestrebten Ziele und die vorgesehene Umsetzung? Wie verbindlich werden die Maßnahmen angekündigt? Dr. Thiele berichtete, dass viele von der DIHK in die politische Debatte eingebrachten Vorschläge auch aufgegriffen wurden. Die Herausforderung bestünde nun darin, die Ankündigungen auch umzusetzen. Seitens der DIHK sei dazu ein regelmäßiges Monitoring geplant.

Abschließend tauschten sich die Ausschussmitglieder noch zur wirtschaftlichen Situation aus. ■

Nachhaltige Innovationen vom Bayerischen Untermain

Klimawandel, Ressourcenknappheit – Wir stehen vor großen Herausforderungen. Unternehmen bieten bereits umweltfreundliche und ressourcenschonende Lösungen an. In unserer Serie „Nachhaltige Innovationen vom Bayerischen Untermain“ wollen wir in den kommenden Ausgaben physische und digitale Innovationen vom Bayerischen Untermain für eine nachhaltige Zukunft vorstellen. Ob Mode, Verpackungen, Maschinen, Software, – zukunftsweisende Lösungen gibt es in vielen Bereichen.

Machen Sie mit! Schicken Sie uns Beispiele aus Ihrem Unternehmen per E-Mail an wabu@aschaffenburg.ihk.de

Die Redaktion der IHK-Zeitschrift „Wirtschaft am Bayerischen Untermain“ wählt aus, welche Produkte in der Zeitschrift präsentiert werden. ■

Nachhaltige Produkte für die Autopflege

Wie kam es zu der Produktidee?

Für eine Autowäsche in der Waschanlage werden heutzutage noch bis zu 200 Liter Trinkwasser benötigt. Wie auch in vielen Industrieanlagen, können in Autowaschanlagen Wasserrecycling-Systeme eingebunden werden, um kein kostbares Wasser mehr zu verschwenden. Dabei wird das Abwasser, das bei der Autowäsche anfällt, einer Wasseraufbereitungsanlage zugeführt, die das Wasser für die Wiederverwendung aufbereitet. Die Inkompatibilität handelsüblicher Reinigungsmittel sorgt in der Praxis für viele Probleme in den eingesetzten Kreislaufsystemen, da die Inhaltsstoffe nicht schnell genug abgebaut werden und auf Dauer das Kreislaufwasser verunreinigen. Wir wollen mit der Produktserie BLUE LINE® die Branche revolutionieren und nachhaltig verändern. Unser Ziel ist es, die Fahrzeugwäsche ohne Trinkwasserverbrauch zu etablieren.

Welche zukunftsweisende Lösung bietet das Produkt?

Die rasche und vollständige biologische Abbaubarkeit (98 % in 2 Tagen) aller wasserlöslichen Inhaltsstoffe der BLUE LINE®-Produkte ermöglicht Waschanlagen und Waschstraßen eine effektive Wasserkreislaufwirtschaft, die komplett auf den Verbrauch von Trinkwasser als kostbares Lebensmittel verzichten kann.

Durch die deutlich erhöhte Brauchwasserqualität kann das Wasser nicht nur deutlich länger im Kreislauf verwendet werden, auch die Waschprozesse können qualitativ erhöht werden, da sich keine ungewollten Rückstände mehr im Kreislaufwasser befinden, die das Waschwasser verunreinigen. Das System bietet einen weiteren Vorteil: Die Reinigungsmittel werden vor Ort biologisch abgebaut und gelangen nicht mehr in die Kläranlage oder die Umwelt.

Wie ist die Marktakzeptanz? Sind die Kunden bereit, ggf. etwas mehr für ein nachhaltiges Produkt zu bezahlen?

Die Marktakzeptanz ist sehr hoch. Neben den bereits erwähnten Vorteilen können Waschanlagenbetreiber, die bereits eine Wasseraufbereitungsanlage haben, durch die BLUE LINE®-Serie ihre Probleme mit trübem, schwarzem und stinkendem Wasser beseitigen. Zudem können Entsorgungskosten für schlecht gewordenes Wasser und Frischwasserkosten eingespart werden. Dadurch bieten wir neben der Ressourceneinsparung viele wirtschaftliche Vorteile, die die geringen Mehrkosten für die BLUE LINE®-Produkte kompensieren.



Die Produktpalette von Polytop geht von Shampoo über Felgenreiniger bis hin zur Schaumwäsche.

Foto: ©Polytop

Die POLYTOP GmbH produziert seit mehr als 40 Jahren hochwertige und innovative Produkte für die Fahrzeugwäsche und -pflege unter dem Anspruch höchster Qualität mit der Verantwortung gegenüber Mensch und Natur. Das international agierende, mittelständische Unternehmen

entwickelt und produziert alle Produkte in eigener Produktionsstätte in Großostheim.

Mit der neuen BLUE LINE®-Serie wurde ein weiterer Meilenstein in Richtung Umweltschutz und Ressourcen-Einsparung gesetzt. Die rasche und vollständige biolo-

gische Abbaubarkeit aller wasserlöslichen Inhaltsstoffe der BLUE LINE® Produkte ermöglicht Waschanlagen und Waschstraßen eine effektive Wasserkreislaufwirtschaft, die komplett auf den Einsatz von Trinkwasser als kostbares Lebensmittel verzichten kann. ■

Ausschuss für Außenwirtschaft

Die globale EU-Wettbewerbsfähigkeit und Kanada als Zukunftspartner

KLINGENBERG. Am 10. Juli fand die Sitzung des Ausschusses für Außenwirtschaft bei der WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG in Klingenberg statt. Unter anderem standen die globale EU-Wettbewerbsfähigkeit und die dazugehörigen Initiativen auf der Agenda.

Vor der Sitzung wurden die Mitglieder durch das Unternehmen am Hauptstandort in Klingenberg geführt. Neben der Verwaltung befindet sich hier ein Produktionsstandort für ein breites Portfolio an hochpräzisen Messgeräten für Druck, Temperatur, Füllstand etc. Anschließend stellte Martina Mischitz, Executive Vice President Human Resources der WIKA, das familiengeführte Unternehmen vor. WIKA habe aktuell weltweit ca. 11.000 Mitarbeitende und sei global auf jedem Kontinent vertreten. Ständige und kurzfristige Lieferfähigkeit sei jederzeit sichergestellt. WIKA handle nachhaltig und verantwortungsvoll mit gesamtgesellschaftlichem Aspekt im Fokus, so Mischitz.

Aus Brüssel zugeschaltet war Freya Lemcke, Leiterin der DIHK-Vertretung bei der EU. Sie stellte das Arbeitsprogramm der EU-Kommission für das Jahr 2025 vor und berichtete von den Erleichterungen für Unternehmen der demnächst in Kraft tretenden Omnibus-Pakete, die die dringend notwendigen Nachbesserungen zu bereits verabschiedeten EU-Gesetzen beinhalteten. So würden beispielsweise im Bereich Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) durch Omnibus nun etwa 90 Prozent der betroffenen Unternehmen von den Berichtspflichten befreit, während gleichzeitig rund 99 Prozent der erfassten Emissionen weiterhin abgedeckt blieben. Freya Lemcke betonte, dass es höchste Priorität der EU-Kommission sei, die Wettbewerbsfähigkeit Europas zu stärken. Damit möchte man Wirt-

schaftssicherheit für den Standort Europa erreichen und größtmöglichen Marktzugang für die Unternehmen ermöglichen.

In seinem virtuellen Vortrag informierte Frédéric Arsenault, Director Economic Affairs und Vertreter der bayerischen Auslandsrepräsentanz in Montreal, über die wirtschaftlichen Zukunftsthemen Kanadas. Seit 2017 gebe es das Comprehensive Economic Trade Agreement (CETA) Freihandelsabkommen zwischen der EU und Kanada, das die bilateralen Handelsbeziehungen vereinfacht habe. Nicht zuletzt auf Grund der abgekühlten Beziehung zu den USA rückten die beiden Partner näher zusammen, so wurde im Juni ein Verteidigungsabkommen zwischen der EU und Kanada unterzeichnet. Kanada würde in Zukunft Summen in dreistelliger Milliardenhöhe in KI, den Ausbau von LNG Flüssigerdgas-Pipelines und in fossile, aber auch in „saubere“ Energie wie Wasserkraft (Bau von Staudämmen)

und Windkraft investieren. Man besitze große Vorkommen an Bodenschätzen, Mineralien und seltenen Erden. Die kanadische Bergbauindustrie sei ein wichtiger Wirtschaftszweig und trage erheblich zum Rohstoffexport bei.

Abschließend tauschten sich die Teilnehmenden über diverse wirtschaftliche Themen aus und berichteten über die wirtschaftliche Situation in ihren Unternehmen. ■



Bei WIKA in Klingenberg wurden die Mitglieder des Ausschusses für Außenwirtschaft vor ihrer Sitzung durch den Betrieb geführt.

Foto: ©IHK

BIHK e. V.

Bayerns Unternehmen ressourceneffizienter machen

MÜNCHEN. Die seit 2016 bestehende Kooperationsvereinbarung zwischen dem Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) und dem Bayerischen Industrie- und Handelskammertag (BIHK) e.V. wurde im Juni dieses Jahres erneut unterzeichnet und die daraus resultierende Zusammenarbeit gefestigt.

Für eine bayernweite sowie regionale Vernetzung arbeiten das Ressourceneffizienz-

Zentrum Bayern (REZ) im LfU und die neun bayerischen IHKs eng zusammen. Ziel der Ko-

operation ist es, die Material- und Rohstoffeffizienz in den bayerischen Unternehmen weiter zu steigern. Die Stärken werden gebündelt, der Austausch aufgrund von Erfahrungen der Kooperationspartner geteilt, Kompetenzen gesteigert oder gemeinsam Projekte erarbeitet und vorangetrieben. ■

Innovationspreis Bayern 2026

Zur Auszeichnung und Würdigung besonders erfolgreicher Innovationen bayerischer Unternehmen vergeben das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, der Bayerische Industrie- und Handelskammertag (BIHK) sowie die Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern den Innovationspreis Bayern.

Insgesamt wird jeweils ein Preis in den fünf Kategorien verliehen:

- Industrielle Innovation
- Innovatives Handwerk
- Startup
- Wirtschaft trifft Wissenschaft
- Kreative Innovationen

Die Bewerbungsfrist startet am 10.11.2025 und geht bis 25.01.2026. Die Preisverleihung findet am 26.10.2026 statt.

Weitere Informationen unter www.innovationspreis-bayern.de

Bayerischer Energiepreis 2026 Auszeichnung für spannende Energiekonzepte

Das Bayerische Wirtschaftsministerium ruft Unternehmen, Kommunen, Ingenieur- und Planungsbüros sowie Forschungsinstitute und Hochschulen, die spannende Energiekonzepte entwickeln, dazu auf, ihre Projekte bis zum 15. Dezember 2025 für den Bayerischen Energiepreis 2026 einzureichen.

Der Bayerische Energiepreis ist die Auszeichnung für einen innovativen und verantwortungsvollen Umgang mit Energie. Er wird seit 1999 alle zwei Jahre vom Bayerischen Wirtschaftsministerium vergeben. Mit dem Preis sollen herausragende Leistungen in den Bereichen Energieeffizienz sowie innovative Infrastrukturprojekte und Gebäude als Energiesysteme ausgezeichnet werden. Im kommenden Jahr werden auch erstmals Lösungen aus den Bereichen Energieforschung, Digitalisierung und kommunale Energiekonzepte prämiert.

Teilnehmen kann man über das Online-Portal des Bayerischen Energiepreises unter <https://www.bayerischer-energiepreis.de/>.



Ihr Vorteil: Alles aus einer Hand

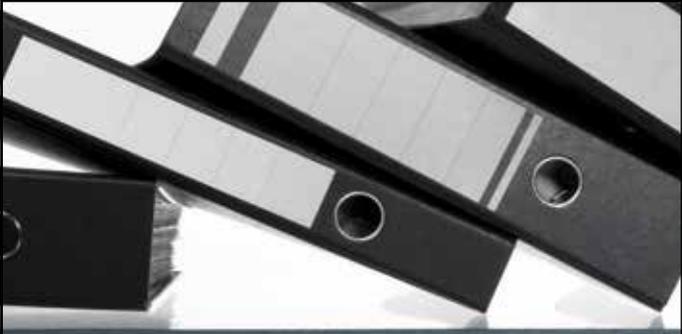


Wir kümmern uns um Ihre IT!

**Rufen Sie uns gleich an
(06027) 40 39 50**

**MEHR ZEIT FÜRS WESENTLICHE
COMPUTER . SOFTWARE . SERVICE**

A+ GmbH | 63811 Stockstadt | E-Mail: info@aplus.it | www.aplus.it



DATA-EX

Aktenvernichtung • Datenträgervernichtung

Zertifiziert nach der DIN 66399-1-3

Römerstraße 17 • 63741 Aschaffenburg • www.data-ex.info

Tel. 0 60 21 - 4 51 89 - 0 • kontakt@data-ex.info

Wescrap GmbH



Wir sind ein krisenfestes, stetig wachsendes, mittelständisches und international tätiges Rohstoffhandelsunternehmen mit Hauptsitz in Aschaffenburg.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort in Vollzeit (m/w/d):

- IT-Mitarbeiter
- Buchhalter / Bilanzbuchhalter

Wir bieten Ihnen:

- Eine sichere Anstellung in einem modernen und stetig wachsenden Familienbetrieb
- Eine leistungsgerechte Vergütung mit Zusatzleistungen, sowie Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- Die Arbeit in einem dynamischen und hochmotivierten Team

Die ausführliche Stellenbeschreibung erhalten Sie auf unserer Internetseite www.westarp-kg.de. Schicken Sie uns ihre aussagekräftige Bewerbung inkl. ihrer Verfügbarkeit und Verdienstvorstellungen an: Rohstoffhandel Bernhard Westarp GmbH & Co. KG, Hafstrandstraße 5-6, 63741 Aschaffenburg, per E-Mail an: kariere@westarp-kg.de

SANTO junior

Gymnasiasten präsentierten Ergebnisse ihrer Projektwoche



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Triple-S-Projektes des Karl-Ernst-Gymnasiums, die Projektleiter, Unternehmensvertreter und die Vertreter der IHK, freuten sich über den erfolgreichen Abschluss der Projektwoche.

Foto: ©IHK

AMORBACH. 40 Neuntklässler des Karl-Ernst-Gymnasiums erhielten im Rahmen des Projektes „Triple-S - SANTO junior, SAMBA und SAMS“ einen Einblick in die Welt der naturwissenschaftlich-technischen (MINT-Berufe), der kaufmännischen sowie der sozialen Berufe. Vor Eltern, Lehrkräften und Unternehmensvertretern präsentierten die Gymnasiasten am 1. Juli die Ergebnisse ihrer Projekte, die sie in regionalen Unternehmen durchgeführt haben. So vielfältig wie die Produkte der beteiligten Unternehmen waren auch die Projekte selbst.

Im MINT-Bereich waren Unternehmenspartner unter anderem:

Odenwald Faserplattenwerk GmbH, Amorbach, Oswald Elektromotoren GmbH, Miltenberg, ALCON/CIBA VISION GmbH, Großwallstadt, sowie diverse Apotheken. Bei der Schülerakademie Berufs- und Arbeitswelt - SAMBA - schnupperten die Schülerinnen und Schüler in die Welt der Banken, Kanzleien und Behörden.

Die Projektwoche wurde auch wieder im sozialen Bereich - SAMS - durchgeführt. Hier waren Praktikumsgeber Schulen, Alten- und Pflegeheime, KITAs sowie Arztpraxen.

Das Projekt entstand in Zusammenarbeit der IHK Aschaffenburg mit dem Karl-Ernst-Gymnasium. ■

Wirtschaftsjunioren Aschaffenburg Die nächsten Termine

11.10.2025
Berufswegekompass Aschaffenburg

23.10.2025
Betriebsbesichtigung
Oswald Elektromotoren GmbH

30.10.2025
After Work Lounge

18.11.2025
Jahresmitgliederversammlung

22./23.11.2025
Vorstandsklausur

26.11.2025
WJ meets Campus

Anmeldung und
weitere Informationen:
[https://www.wj-ab.de/
termine/](https://www.wj-ab.de/termine/)
Telefon 06021 880-104



30 Jahre Bayern Innovativ GmbH Jubiläumsveranstaltung mit Zukunftsimpulsen

NÜRNBERG. Mit einer Festveranstaltung im Zukunftsmuseum Nürnberg feierte die Bayern Innovativ GmbH am 30. Juli ihr 30-jähriges Bestehen. Wie die Organisation mitteilt, waren rund 100 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik geladen, all jene, die Innovation in Bayern ermöglichen und teilweise seit drei Jahrzehnten eng mit der Organisation zusammenarbeiten.

Der bayerische Wirtschaftsstaatssekretär Tobias Gotthardt würdigte Bayern Innovativ in seiner Laudatio als „tragende Säule der Innovations- und Technologiepolitik Bayerns“ und bezeichnete sie als „unverzichtbar für den Freistaat“. Der Nürnberger Oberbürgermeister Marcus König sprach in seinem Grußwort von einem „Innovationsmotor, der von Nürnberg aus die Wirtschaft in ganz Bayern und weltweit vernetzt.“ Zentrales Thema der Veranstaltung waren zwar auch die vergangenen 30 Jahre, aber vor allem der gemeinsame Blick in die Zukunft. So hob die Tech-Analystin Aya Jaff in ihrer Keynote die technologische Kreativität und Hightech-Kompetenz in Bayern hervor. In einer lebendigen Gesprächsrunde diskutierte CEO Dr. Rainer Seßner gemeinsam mit dem Gründungsvater von Bayern Innovativ Staatsminister a. D. Dr. Otto Wiesheu,

sowie dem Geschäftsführer von Itonics, Dr. Michael Durst, die Zukunftsperspektiven Bayerns. Sie waren sich einig: Wenn Startups, Mittelstand, Forschung und Politik kooperieren, wird Innovation zur gemeinsamen Bewegung. Zukunftstechnologien müssen früh erkannt und über Disziplinen hinweg vernetzt werden. Und Grundlagenforschung sowie gezielte Förderung sichern den Technologiestandort Bayern. In seinem Schlusswort betonte Seßner, dass Bayern Innovativ seit seiner Gründung das Ziel verfolgt habe, eine zukunftsorientierte, agile und systemrelevante Organisation zu sein – und diesen Anspruch weiterhin verfolge. „Um relevant zu bleiben, dürfen wir uns nicht in bestehenden Strukturen einrichten. Wir müssen uns selbst immer wieder neu erfinden und das Innovations-Ecosystem um uns herum mitgestalten.“ ■

Kooperation zwischen dem Ressourceneffizienz-Zentrum Bayern und IHK

Workshop zur Materialflusskostenrechnung

ASCHAFFENBURG. Am 2. Juli fand ein Workshop in der IHK Aschaffenburg statt. In der Kooperationsveranstaltung des Ressourceneffizienz-Zentrums Bayern (REZ) und der IHK Aschaffenburg widmeten sich die Teilnehmer der Materialflusskostenrechnung (MFKR). Dabei lag der Fokus auf den versteckten Kosten in der Produktion und wie sich der Materialverlust auf die Treibhausgasbilanz auswirkt.

Die Materialflusskostenrechnung erleichtert die Entscheidungen für Investitionen und Maßnahmen zur Steigerung der Ressourceneffizienz. Dadurch können die Wettbewerbsfähigkeit erhöht, Kosten gespart und Beiträge zur Ressourcenschonung sowie zur Reduktion von Treibhausgasemissionen geleistet werden.

Die Teilnehmenden haben sich motiviert mit dem Materialfluss im Unternehmen auseinandergesetzt. Denn Material stellt in Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes mit über 40 Prozent den größten Kostenfaktor dar. Unterstützung bei dieser Herausforderung bietet die MFKR nach DIN EN ISO 14051.

Diese Methode ermöglicht es, Einsparpotenziale in der Produktion zu identifizieren, indem sie den Fokus auf Materialverluste und deren finanzielle Auswirkungen legt. Im Vergleich zur herkömmlichen Kostenrechnung werden bei der MFKR insbesondere versteckte Kosten durch Materialverluste sichtbar gemacht und Einsparpotenziale aufgedeckt. Während des Workshops konnten die Teilnehmenden aktiv mitarbeiten und anhand von konkreten Beispielen Lösungsansätze entwickeln. ■

Stoffströme, insbesondere Materialverluste, entlang der Wertschöpfungskette bewerten.

Foto: ©Ressourceneffizienz-Zentrum Bayern (REZ)



ZUKUNFT SCHREIBEN

Jeden Tag aufs Neue – seit 30 Jahren.

Wir vernetzen, inspirieren und bringen Wissen in Bewegung.
Für Bayerns Mittelstand. Für Start-Ups und die Wissenschaft.

Damit im Freistaat weiter Innovationserfolge wachsen.

Lernen Sie uns kennen und vernetzen Sie sich:



www.bayern-innovativ.de

IHK-Tourismusausschuss

Touristische Nachfrage im Spessart und Mainviereck unverändert gut

ASCHAFFENBURG. Am 29. Juli trafen sich die Mitglieder des IHK-Tourismusausschusses zu ihrer Sitzung im Schlosshotel Weyberhöfe in Sailauf. Michael Seiterle, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Spessart Mainland e. V., Niedernberg, berichtete über die touristische Nachfrage im Spessart und Mainviereck. Außerdem gab Dr. Andreas Alin, Geschäftsführer der Mainition GmbH, Aschaffenburg, einen Überblick über unterschiedliche Anwendungsfelder von KI im Gastgewerbe und Tourismus.



Die Mitglieder des IHK-Tourismusausschusses trafen sich im Schlosshotel Weyberhöfe in Sailauf. Foto: ©IHK

Die touristische Nachfrage im Spessart und Mainviereck habe sich auf hohem Niveau stabilisiert, so Michael Seiterle in seinem Vortrag. Im vergangenen Jahr habe es ca.

850.000 Gästeankünfte gegeben. Damit lagen diese bei geringfügigen Rückgängen von 0,4 Prozent und bei etwa 2,28 Millionen Übernachtungen in etwa auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag unverändert bei 2,7 Tagen. Besonders positiv habe sich die Tourismuskonsumnachfrage in der Stadt Aschaffenburg entwickelt. Der Tourismusverband Spessart Mainland fördert und bewirbt mit vielfältigen Maßnahmen den Tourismus. Michael Seiterle verwies auf umfangreiche PR-Arbeit, Messeauftritte und vielfältige Initiativen im sanften Tourismus sowie auf die starke Präsenz in den sozialen Medien. Der Tourismusverband Spessart Mainland mit Sitz in Niedernberg ist ein Zusammenschluss der Landkreise Aschaffenburg, Miltenberg, Main Spessart, Main-Kinzig und der Stadt Aschaffenburg mit dem Ziel der überregionalen Vermarktung und Entwicklung der Tourismusregion Spessart- Mainland.

Dr. Andreas Alin, Geschäftsführer der Mainition GmbH & Co. KG, Aschaffenburg,

erläuterte den Ausschussmitgliedern, wie künstliche Intelligenz den Tourismus konkret und praxisnah verändern kann. In der Touristikbranche stünden individuelle und automatisierte Erlebnisse dank KI nicht mehr im Widerspruch zueinander. Die Customer Journey verändere sich deutlich: Online Travel Agencies (OTAs – digitale Plattformen, die Reiseleistungen, wie Hotels, Flüge usw. anbieten) und KI-gestützte Suchmaschinen arbeiteten eng zusammen, um ihre Marktmacht auszubauen, so Dr. Alin. Tourismusanbieter könnten dem entgegen, indem sie verstärkt auf Individualisierung setzen. KI biete auch hier eine wirksame Lösung von virtuellen KI-Avataren, die als Concierge oder digitaler Empfangsmitarbeiter dienen können.

Abschließend diskutierten die Mitglieder über die aktuelle Lage der Branche. Der Geschäftsverlauf in der Gastronomie wurde als durchweg positiv bewertet, Saisonalität wäre zu beobachten. Beklagt wurde von den Anwesenden der deutlich spürbare Fachkräftemangel in der Branche sowie viele Betriebschließungen, die auf hohe Unterhalts- und Personalkosten sowie auf den Nachfolgemangel zurückgeführt wurden. Die Preise in der Reisebranche seien enorm gestiegen, Buchungen seien daher etwas zurückgegangen. ■

Berufswegekompass 2025

Messe für Ausbildung am Bayerischen Untermain

ASCHAFFENBURG. Wer in wenigen Jahren ins Berufsleben startet, hat heute schon viele Fragen: Welcher Beruf passt zu mir? Welche Ausbildungswege gibt es? Welche Betriebe bieten echte Perspektiven? Antworten darauf liefert der Berufswegekompass (BWK) am Samstag, 11. Oktober 2025, in der LINDE MH ARENA Aschaffenburg.

Von 09:00 bis 14:00 Uhr haben Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, sich direkt bei über 110 Ausstellern über mehr als 130 Berufe zu informieren – vom Handwerk bis zur Hightech-Branche. Damit ist der BWK die größte Plattform für Berufsorientierung am Bayerischen Untermain.

Besucherinnen und Besucher dürfen nicht

nur zuhören, sondern auch selbst aktiv werden. Viele Betriebe laden zum Ausprobieren kleiner Aufgaben ein und bringen ihre Azubis mit, die offen von ihrem Alltag berichten. So entsteht ein echter Einblick in den Beruf – praxisnah und auf Augenhöhe.

Ein ergänzendes Vortragsprogramm liefert Impulse zu Themen wie Berufswahl, Du-

ales Studium und Bewerbung. Praktische Hilfen also, die Jugendlichen und Eltern Sicherheit bei den nächsten Entscheidungen geben.

Der Eintritt ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht nötig.

Weitere Informationen stehen unter www.berufswegekompass.net bereit. ■



Finanzanlagenvermittler, Bauträger und Baubetreuer: Einreichung Prüfungsberichte bis Ende 2025 und Zuständigkeitswechsel ab 1. Januar 2026!

Finanzanlagenvermittler, Bauträger und Baubetreuer trifft die Pflicht, sich jährlich durch einen Steuerberater bzw. Wirtschaftsprüfer prüfen zu lassen. Bis spätestens 31. Dezember 2025 sind Prüfungsberichte und Negativerklärungen für das Berichtsjahr 2024 bei der IHK Aschaffenburg einzureichen. Betroffene Unternehmer sollten rechtzeitig dieser Verpflichtung nachkommen.

Zum 1. Januar 2026 geht die Erlaubnis- und Aufsichtszuständigkeit über die Gewerbetreibenden der Versicherungs- und Finanzvermittlerbranche, der Immobilien-

makler, Bauträger und Baubetreuer und der Wohnimmobilienverwalter von der IHK Aschaffenburg auf die IHK für München und Oberbayern über. Die IHK München wird dann auch für die Einreichung der Prüfungsberichte bzw. Negativerklärungen und die Kontrolle von Weiterbildungsverpflichtungen zuständig sein. Auch Änderungsanträge und Anträge auf entsprechende Erlaubnisverfahren müssen dann bei der IHK für München und Oberbayern gestellt werden.

In Bayern hatte die IHK für München und Oberbayern die Erlaubniszuständigkeiten im Rahmen einer Verbundlösung bereits

seit fast 20 Jahren für alle bayerischen IHKs mit Ausnahme der IHK Aschaffenburg übernommen. Die IHK Aschaffenburg hatte die Zuständigkeiten für die Erlaubnisverfahren, deren Registrierung und die Aufsicht über diese Gewerbetreibenden bislang selbst wahrgenommen. Mit dem aktuellen Übertragungsbeschluss wird ab 2026 dann die IHK München für ganz Bayern zuständig sein. ■

Ansprechpartnerin bei der IHK:

Ass. jur. Silke Heimbücher

Telefon 06021 880-115

E-Mail: heimbuecher@aschaffenburg.ihk.de

RENAULT 4 E-TECH ELEKTRISCH

nutzen Sie den Investitionsbooster

Renault 4 E-Tech elektrisch
120 Urban Range

ab netto **23.900 €**

ab brutto **28.441 €**



Förderung betrieblich genutzter Elektrofahrzeuge durch beschleunigte Abschreibung von 75 Prozent der Anschaffungskosten bereits im Investitionsjahr

Renault 4 E-Tech elektrisch 120 Urban Range: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 14,2; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 0; CO₂-Klasse: A.

Angebotspreis Renault 4 E-Tech elektrisch Evolution 120 Urban Range netto ohne gesetzl. USt. / brutto inkl. gesetzl. USt., gültig für Gewerbekund/-innen. Das Gesetz für ein steuerliches Investitions-Sofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland gilt für elektrisch betriebene Fahrzeuge, die zwischen 01.07.2025 und 31.12.2027 angeschafft werden. Abb. zeigt Sonderausstattung.

Wir beraten Sie gerne. Kontaktieren Sie uns.



Christopher Bahl
Renault Pro+
Tel. 0151/15 90 82 66
christopher.bahl@ehrllich.de



Alexander Ott
Renault Pro+
Tel. 0151/16 35 37 43
alexander.ott@ehrllich.de



Robin Schadler
Renault Pro+
Tel. 0171/232 36 95
robin.schadler@ehrllich.de

Hybride Info-Veranstaltung

Steuerliche Betriebsprüfungen im Wandel – praktische, rechtliche und digitale Anforderungen

Steuerliche Betriebsprüfungen unterliegen einem tiefgreifenden Wandel. Prüfansätze werden immer digitaler und rücken näher an das laufende Geschäft der Unternehmen heran. Moderne Analysen der Finanzverwaltung greifen heute verstärkt auf die betrieblichen Systeme zu und nutzen automatisierte Auswertungen. Zugleich werden grenzüberschreitende Prüfungen bei Auslandsbeziehungen immer bedeutender. Neue rechtliche Verfahrensregeln und Mitwirkungspflichten sollen Betriebsprüfungen schneller und effizienter machen. Unternehmen wünschen sich Klarheit, Planungs- und Rechtssicherheit. Sie wollen bürokratiearme, gestraffte Prüfungen.

In der IHK-Veranstaltung erhalten Sie fundierte, praxisorientierte Einblicke in die aktuellen Entwicklungen. Ausgewiesene Expertinnen und Experten aus der bayerischen Finanzverwaltung, der Justiz, Wirtschaft, Beratung und weiteren Institutionen beleuchten das Thema aus verschiedenen Perspektiven. Der gemeinsame Austausch mit Impulsvorträgen und Diskussionen soll einem verbesserten gegenseitigen Verständnis in der Betriebsprüfungspraxis dienen. Verschaffen Sie sich einen

Überblick über wichtige praktische, rechtliche und digitale Anforderungen sowie neuere Entwicklungen, zum Beispiel von GoBD über Schnittstellen bis hin zu KI-gestützten Analysen.

Warum teilnehmen?

Steuerliche Betriebsprüfungen sind für Unternehmen jeder Größe relevant. Sie können auch mittelständische und kleinere Unter-

nehmen betreffen. Frühzeitige Befassung mit dem Thema schützt vor unnötigen Belastungen und Überraschungen.

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Unternehmensleitungen, Fachleute aus dem Steuerwesen und der Beratung, Verantwortliche aus dem Finanz- und Rechnungswesen, sowie an (IT-) Fachkräfte, die digitale Prozesse mitgestalten.

Wann? Mittwoch, 12. November 2025
15:00 bis 18:30 Uhr

Wo? In der IHK für München und Oberbayern, München, oder virtuell

Anmeldung und weitere Informationen unter <https://www.events.ihk-muenchen.de/steuerpruefungen>

Studie: Neue Wege für die Energiewende

DIHK fordert Kurswechsel in der Energiepolitik

Die Energiewende in ihrer aktuellen Ausgestaltung führt langfristig zu massiven Kostenbelastungen für Unternehmen und Haushalte, die mit der internationalen Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland nur schwer vereinbar sind. Das geht aus der Studie „Neue Wege für die Energiewende ('Plan B')“ hervor.

Bei Fortführung der aktuellen Energiepolitik müssten sich die jährlichen privaten Investitionen in den Sektoren Energie, Industrie, Gebäude und Verkehr mehr als verdoppeln – von rund 82 Milliarden Euro im Mittel der Jahre 2020 bis 2024 auf mindestens 113 bis 316 Milliarden Euro im Jahr 2035. Das zeigt die von der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) beauftragte Studie, in der die Wirtschaftsberatungsgesellschaft Frontier Economics den derzeitigen Kurs in der



Bild: ©Pixel Matrix/adobe stock.com

Energiepolitik analysiert und Alternativen aufgezeigt hat.

„Die Zahlen zeigen: Mit der aktuellen Politik ist die Energiewende nicht zu stemmen“, sagt DIHK-Präsident Peter Adrian. „Dabei funktioniert die Energiewende nur mit einer leistungsfähigen Wirtschaft.“ Investitionen in die Energiewende stehe häufig kein direkter Ertrag gegenüber, gibt er zu bedenken. Deshalb müssten diese Gelder erst an anderer Stelle erwirtschaftet werden. „Die Belastung von Unternehmen und Bevölkerung erreicht jedoch ein Niveau, das unseren Wirtschaftsstandort, unseren Wohlstand und damit auch die Akzeptanz der Energiewende gefährdet.“

Weitere Informationen
und die Studie
finden Sie hier:



USA-Veranstaltung: Expertentipps zu Rechts- und Steuerfragen

Am 15. Juli gaben Experten im Rahmen einer Informationsveranstaltung in der IHK Aschaffenburg Tipps zu Rechts- und Steuerfragen in Bezug auf USA.

Hans-Michael Kraus von der Anwaltskanzlei Smith, Gambrell & Russell, LLP, sprach über aktuelle Rechtsfragen und berichtete unter anderem über enorme Förderungen, die von Grundsteuerbefreiung, über Grundstücks- und Sachzuwendungen bis hin zu Infrastrukturmaßnahmen (beispielsweise Straßenzugänge) reichen. Außerdem informierte Jens Helmers von Rödl Langford de Kock, LLP, über speziell für deutsche Unternehmen relevante Steuerthemen. Er ging dabei unter anderem auf steueroptimale Rechtsformen und Geschäftstätigkeiten mit oder ohne US-Tochtergesellschaft ein. ■

NACHRUF

Erika Piontkowski

+

Wir trauern um unsere langjährige frühere Mitarbeiterin **ERIKA PIONTKOWSKI**, die am 3. August 2025 im Alter von 96 Jahren verstorben ist. Sie war von 1963 bis zu ihrem Ausscheiden Ende 1984 als kaufmännische Angestellte im damaligen Geschäftsbereich Recht und Handel tätig. Wir kannten sie als stets pflichtbewusste, verlässliche und einsatzfreudige Mitarbeiterin. Ihr freundliches Wesen und ihr überzeugendes Wirken haben wir sehr geschätzt. Wir werden Frau Piontkowski in dankbarer Erinnerung behalten. ■

VERÖFFENTLICHUNG / AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Öffentliche Bestellung von Heinz Ehrle erloschen

Die öffentliche Bestellung des Sachverständigen Heinz Ehrle aus Alzenau ist zum 11. August 2025 erloschen. Er wurde am 27. Juni 2018 für das Sachgebiet „Bewertung von Maschinen und Schäden an Werkzeugmaschinen“ von der IHK Aschaffenburg erneut für fünf Jahre öffentlich bestellt. Erstmals wurde Heinz Ehrle am 16. April 1984 von der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern öffentlich bestellt. Als kompetenter und glaubwürdiger Fachmann stand er der Öffentlichkeit, den Behörden und den Gerichten zur Verfügung.

**MEIN SPESSART.
MEIN SODENTHALER.**

Heute wie vor
75 Jahren.

Bildnachweis: Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg

Ist Ihr Flachdach absturzsicher?

Kollektivschutz auf dem Flachdach für Gebäude und Hallen – zertifiziert, durchdringungsfrei und wirtschaftlich.
Sicherheitsgeländer aus Aluminium

DANI ALU.
DURCHDACHT.
GEMACHT.

dani alu GmbH | 63768 Hösbach | danielu.de

Vortragsveranstaltung „Künstliche Intelligenz und Datenschutz – Praxisfragen beim Einsatz von KI“

Künstliche Intelligenz ist nichts, was morgen kommt, sondern bereits heute bei bayerischen Unternehmen eingesetzt oder zumindest geplant wird. Zugleich kommt mit der KI-Verordnung neben dem Datenschutz eine zweite europäische Regulierung, an die sich bayerische Unternehmen beim Thema KI zu halten haben.

Andreas Sachs, Vize-Präsident des Bayerischen Landesamts für Datenschutzaufsicht, referiert in der IHK Aschaffenburg unter anderem zur Künstlichen Intelligenz aus Sicht des Datenschutzes und zu den Regelungen der KI-Verordnung. Im Fokus soll dabei insbesondere die aufwandsarme und rechtssichere Umsetzung der KI-Regulatorik stehen. Denn folgendes muss kein Widerspruch sein: Unternehmerische Innovationen und Wertschöpfung mit KI schaffen und zugleich die Grundrechte der Betroffenen schützen. ■

Wann? Mittwoch, 8. Oktober 2025
14:00 bis 15:30 Uhr

Wo? IHK Aschaffenburg,
Kerschensteinerstr. 9,
63741 Aschaffenburg



Anmeldung und
weitere Informationen:

MERKBLÄTTER

Gewerblicher Verkehr

Interessierte Unternehmen finden aktuelle Informationen und Merkblätter auf www.ihk.de/aschaffenburg unter **Branchen – Verkehr**.

- Güterkraftverkehr
- Taxi- / Mietwagenverkehr
- Omnibusverkehr
- Berufskraftfahrerqualifikation

Weitere Informationen:
Heike Dang, Telefon 06021 880-137,
dang@aschaffenburg.ihk.de



Bei einem Betriebsrundgang bei CORDENKA konnten die Teilnehmenden unter anderem von verantwortungsvoller Produktion mit innovativen Materialien einen Eindruck gewinnen. Foto: ©IHK

Kooperationsveranstaltung bei CORDENKA Bioökonomie und nachhaltige Produkte im Wandel der Zeit

OBERNBURG. Nachhaltige Materialien, zirkuläre Wertschöpfung und innovative Projekte standen bei der Kooperationsveranstaltung zwischen dem Umweltcluster Bayern und der IHK Aschaffenburg im Mittelpunkt. Gemeinsam wurde am 22. Juli die CORDENKA GmbH & Co. KG im Industrie Center Obernburg besucht.

Zu Beginn stellten Dr. Joachim Leeb, Geschäftsführer, sowie Dr. Christoph Partes, Sustainability & Compliance Manager, das Unternehmen CORDENKA und den Standort vor. Das Unternehmen ist der weltweit größte Produzent von technischem Rayon, einer vollständig biobasierten Hochleistungsfaser, die ein breites Spektrum von Anwendungen eröffnet. Aufgrund seiner hohen Zugfestigkeit und thermischen Stabilität ist Rayon das bevorzugte Karkassenmaterial in Ultra-High-Performance-Reifen. Darüber hinaus profitieren vor allem auch landwirtschaftliche Anwendungen, wie etwa Pflanzen-Rankhilfen in Gewächshäusern.

Anschließend berichtete Dr. Stefan Hanstein vom Fraunhofer IWKS aus Alzenau in seinem Impulsvortrag zur Bioökonomie. Dabei ging es vorwiegend um biogene Rohstoffe, insbesondere Zucker und Hemicellulose. So sind beispielsweise Zuckerketten vielseitige Materialkomponenten für Beschichtungen.

Christina Zegowitz, Umweltcluster Bayern, und Philipp Wohlfahrt vom SKZ – Das Kunststoff-Zentrum stellten die Projekte CREATE und CURI-OST vor und führten anschließend durch interaktive Sessions zu den Themen Biokunststoffe und zirkuläre Produktentwicklung. CREATE bezieht sich auf ein Netzwerk für mehr nachwachsende Rohstoffe in der Kunststoffindustrie und CURI-OST steht für ein EU-Projekt für nachhaltige und kreislauffähige Produktentwicklung.

Der Betriebsrundgang bei CORDENKA, dem weltweit führenden Hersteller biobasierter Hochleistungsfasern, bot eindrucksvolle Einblicke in die Verbindung von verantwortungsvoller Produktion und innovativen Materialien.

Die Veranstaltung machte deutlich, wie nachhaltige und zirkuläre Produktansätze bereits heute umgesetzt werden und welche Potenziale die Bioökonomie für die Zukunft bietet. ■

IHK-Arbeitskreis Umweltschutz & Arbeitssicherheit

Nachhaltigkeit und Umweltschutz in Betrieben

OBERNBURG. Am 4. August besuchten die Mitglieder des IHK-Arbeitskreises Umweltschutz & Arbeitssicherheit das ICO-Logistikzentrum der Mainsite GmbH & Co. KG. Die Themen Begrünung von Dachflächen und der Einsatz von Bienenstöcken im Unternehmensumfeld standen dabei im Mittelpunkt.

Zu Beginn stellte Sebastian Krug, Leiter Standortentwicklung ICO, die Mainsite GmbH & Co. KG vor. Das Unternehmen ist die Betreibergesellschaft des Industrie Centers Obernburg (ICO). Es betreibt die gesamte Infrastruktur und versorgt Kunden innerhalb und auch außerhalb des ICO mit industriellen Dienstleistungen. Im Industriepark sind aktuell über 30 Unternehmen angesiedelt.



Das Gründach des ICO-Logistikzentrums. Foto: ©IHK

Im weiteren Verlauf wurde über das hochmoderne Logistikterminal mit rund 71.000 m² Kapazität informiert. Vor allem ging es dabei um das größte Biodiversitäts-Gründach Bayerns. Die Erstellung des Logistikzentrums dauerte etwas über ein Jahr. Bei der Dachentwicklung wurde ein nachhaltiger Ansatz verfolgt, der darauf abzielt, die natürliche Artenvielfalt an Pflanzen und Insekten entsprechend den klimatischen Verhältnissen am Untermain abzubilden. Altholzstapel schaffen die Möglichkeit zur Ansiedlung von Insekten aller Art. Nach anfänglich er-

forderlicher Pflege entwickelte sich auf dem Dach ein eigener Biorhythmus, so Krug. Die Vorteile der Dachbegrünung sind unter anderem die Kühlung der Logistikhallen im Sommer, eine enorme Wasserspeicherung bei starken Regenfällen, die Förderung der Biodiversität sowie eine längere Nutzungsdauer der Dachabdichtung. So kann auch der Mehraufwand in den Baukosten, überwiegend verursacht von der Tragkonstruktion für das Dach, über den Lebenszyklus kompensiert werden. Auch werden auf dem Dach aufwendige Messungen durch eine

Forschungsgruppe der TU Braunschweig durchgeführt. Die Daten geben Aufschluss über die Aufnahme von CO₂ durch die Dachbegrünung.

Anschließend berichteten Harald Merget, Imker vom Bienenzuchtverein Aschaffenburg-Damm 1843 e.V., und Judith Kissel von der KISSEL Spedition GmbH aus Mainaschaff, über den Einsatz von Bienenstöcken im Betriebsumfeld. Weitere nachhaltige Beispiele wurden vorgestellt und beleuchtet, so auch die Initiative „Aschaffenburg summt!“. Das Bündnis aus den Partnern Landesbund für Vogelschutz, der Stadt Aschaffenburg und dem Bienenzuchtverein Aschaffenburg-Damm 1843 e.V. möchte Ideen entwickeln, möglichst viele Akteure dafür zu begeistern, den Bienen vielfältige Lebensräume bereitzustellen – in privaten, aber auch betrieblichen Bereichen.

Nach einer intensiven Diskussionsrunde folgte ein Rundgang auf dem begrünten Dach der Logistikhalle.

Weitere Informationen zu dem IHK-Arbeitskreis Umweltschutz & Arbeitssicherheit unter www.aschaffenburg.ihk.de, Dokumentennummer 3161858 und bei Simon Mantel, Telefon 06021 880-122, E-Mail: mantel@aschaffenburg.ihk.de ■



Alexander Rau
Geschäftstelleninhaber



Sie suchen für Ihr Unternehmen ein neues Zuhause oder möchten Ihre vorhandene Immobilie bestmöglich vermarkten? Der von Poll Shop Aschaffenburg ist Ihr kompetenter Ansprechpartner mit neuen Ideen und maßgeschneiderten Angeboten.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Shop Aschaffenburg | Sandgasse 42 | 63739 Aschaffenburg
T.: 06021 - 44 45 97 0 | aschaffenburg@von-poll.com
www.von-poll.com/aschaffenburg



KI hilft inzwischen auch, Phishing-Mails besser zu erkennen.

Foto: Sebastian Gollnow/dpa

KI als zweischneidiges Schwert

IT-Sicherheit: Gefahr durch Cyber-Kriminalität wächst – Dagegen hilft auch die Künstliche Intelligenz – Menschliche Expertise unverzichtbar

Cyberangriffe sind in Deutschland das größte Geschäftsrisiko – noch vor

Naturkatastrophen, politischen Risiken oder regulatorischen Herausforderungen.

Das zeigt eine aktuelle Umfrage des Allianz Risk Barometer 2025. Jüngste Vorfälle: Allein im Juli 2025 sorgten zahlreiche Bedrohungen für Schlagzeilen. Darunter sogenannte DDoS-Attacken auf kommunale Webseiten von Stadtverwaltungen, S-Bahnen und Landratsämtern. Solche Angriffe verfolgen das Ziel, ein System oder eine Website durch viele zeitgleiche Zugriffe zum Absturz zu bringen. Die Anzahl der bekanntgewordenen DDoS-Angriffe ist laut Bundesamt für Sicherheit und Informationstechnik in den vergangenen Monaten tendenziell gestiegen.

Täuschend echte Phishing-Angriffe

Ebenfalls für Schlagzeilen sorgte jüngst eine schwerwiegende Zero-Day-Schwachstelle auf lokalen SharePoint-Servern. Zero-Day-Schwachstellen sind unbekannt Sicherheitslücken, die Unternehmen buchstäblich null Tage Zeit lassen, um zu reagieren. Mehr als 100

Organisationen in Deutschland sollen davon betroffen gewesen sein.

Auch die Zahlen sprechen eine klare Sprache: Im ersten Halbjahr stieg die Anzahl der Cloud-basierten Cyberangriffe global um 136 % laut dem Threat Hunting Report 2025. Laut Gartner, einem IT-Marktforschungs- und Beratungsunternehmen, trägt auch die Künstliche Intelligenz (KI) zu diesem Anstieg bei. Experten warnen in diesem Zusammenhang vor einer neuen Ära von Cyberkriminalität. Dies gilt insbesondere auch im Zusammenhang mit sogenanntem Social Engineering. Hier nutzen Kriminelle die KI, um täuschend echte, personalisierte Nachrichten oder Manipulationen zu erstellen, die Menschen dazu bringen, vertrauliche Informationen preiszugeben oder schädliche Aktionen auszuführen.

Phishing-Mails, die früher oft durch Rechtschreibfehler oder unbekannte Absender erkannt werden konnten, werden von Betrügern heute mithilfe generativer KI hoch-

Energy & Climate Efficient Datacenter

ENORMATE GREEN CENTER®

Rechenleistung, die wächst – Nachhaltigkeit, die blüht!

- ✓ Tower- & Rack-Colocation
- ✓ Netzwerk Services & DDoS Protection
- ✓ Managed Hosting
- ✓ Cloud Management
- ✓ Storage Services
- ✓ Regional im Rhein-Main Gebiet

Kontaktiere uns wir finden die passende Lösung!

www.enormate-green.center

gradig personalisiert erstellt, indem KI-Werkzeuge persönliche Daten aus öffentlich zugänglichen Quellen im Internet auslesen und nutzen. Das versetzt Angreifer in die Lage, sich als Kollegen, Vorgesetzte, Verwandte oder Dienstleister aus dem persönlichen Umfeld auszugeben, um Menschen zu schädlichen Verhaltensweisen zu bewegen. Der neueste Trend sind KI-gestützte Deepfakes, insbesondere in Video- und Audioformaten.

KI hilft auch bei Abwehr

„In puncto IT-Sicherheit ist KI ein zweischneidiges Schwert«, sagt Junus Ergin, IT-Experte bei der Developer Akademie. Einerseits ver helfe sie Angreifern zu immer raffinierteren

Methoden, andererseits helfe sie aber auch bei der Abwehr von Angriffen. So können KI-basierte Systeme heute global verfügbare Bedrohungsdaten in Sekundenschnelle analysieren, neue Angriffstrends in Echtzeit erkennen und davor warnen. Bereits laufende Angriffe werden durch blitzschnelle Musteranalyse entdeckt und oft automatisiert abgewehrt – ohne dass der Mensch eingreifen muss. Denn während menschliche Beobachter im Stress auffällige Details oft übersehen, erkennt die KI ungewöhnliche Anfragen oder Verhaltensweisen sofort. Auf diese Weise schützt sie auch vor Deepfakes und Social-Engineering: „Selbst wenn im E-Mail-Absender der Name eines Kollegen oder Freundes steht, erkennt die KI,

wenn die E-Mail von einer ungewöhnlichen Domain stammt oder beispielsweise für eine echte Mail viel zu generisch formuliert ist«, erklärt Ergin. Auch ungewöhnliche Drohkulissen, mit denen Kriminelle ihre Opfer zur Preisgabe von Zugangsdaten verleiten wollen, blieben der KI nicht verborgen. Angriffe könnten somit erkannt werden, noch bevor Schaden entsteht.

Kein Alleskönner

Ergin betont jedoch, die Technik funktioniere nur in Verbindung mit menschlicher Expertise und hochwertigen Trainingsdaten. Experten müssten KI-Systeme kontinuierlich überwachen und sicherstellen, dass diese auf erklärbar en Modellen basie-

ren. Nur so könnten Menschen die Entscheidungen der KI nachvollziehen und bei Bedarf korrigierend eingreifen. Ergin hält grundlegendes Basiswissen über die Funktionsweise von KI für unverzichtbar, damit der Mensch die Technik beherrscht und nicht umgekehrt. Der Experte sieht zudem die Qualität der Trainingsdaten kritisch: Sie stammen oft aus frei zugänglichen Quellen im Internet, welche theoretisch manipulierbar sind und so Halluzinationen, also fehlerhaften KI-Output, hervorrufen können. Ob KI der IT-Sicherheit letztlich nützt oder schadet, lässt Ergin offen: „IT-Sicherheitsexperten haben sich schon immer einen Wettlauf mit Cyberkriminellen geliefert – die KI hat das Tempo jedoch drastisch erhöht.« *ots*

Jetzt wagen statt warten.

Wir **verdoppeln** unsere Darlehen.
Für ein starkes Bayern.
Für einen starken Mittelstand.

Infos und Konditionen unter
zukunft.lfa.de

Der Kredit, der anders tickt.



Förderbank
Bayern

150 Jahre Julius Kleemann GmbH & Co. KG

Das 5-Liter-Partyfass wurde zum Markenzeichen

KARLSTEIN. Die Firma Julius Kleemann wurde 1875 in Frankfurt von Julius Kleemann gegründet – zunächst als Eisenwarenhandlung, die sich rasch zu einer Großhandlung entwickelte. Der Einstieg in die Produktion begann Ende der 1880er-Jahre mit der Übernahme eines kleinen Blechwarenbetriebs, wodurch die erste Fabrik entstand. Schon früh setzte Kleemann auf technische Innovation, etwa durch den Einsatz einer der ersten Blechdruckpressen in Deutschland.

Mit der Zeit stiegen die Söhne Julius Kleemanns, Joseph, August und Albrecht, in die Unternehmensführung ein. Nach dem Tod des Vaters übernahm Albrecht Kleemann 1914 entscheidende Verantwortung und führte die Firma sicher durch Kriegs- und Krisenzeiten. In den 1920er-Jahren wuchs das Unternehmen zu einem Industriebetrieb heran. Die Zerstörung des Frankfurter Standorts im Zweiten Weltkrieg zwang zur Konzentration auf Dettingen. In dem Karlsteiner Ortsteil hat das Unternehmen bis heute seinen Sitz.

Unter Albrecht Kleemann sowie seinen Söhnen Theo und Werner wurde das Unternehmen ab den 1950er-Jahren weiter modernisiert und erweitert. Neue Fabrikgebäude entstanden, die Produktionsflächen vervielfachten sich. Nach Albrechts Tod 1965 prägte die dritte Generation die weitere Entwicklung, unter anderem mit dem Ausbau des Sortiments und Beteiligungen an anderen Firmen.

Ein wichtiger Meilenstein war 1977 die Einführung des 5-Liter-Partyfasses, das zum Markenzeichen wurde. Um Rohstoffversorgung und Qualität zu sichern, wurde 1990 das Schneidzentrum BASCO gegründet. Ab Ende der 1980er-Jahre traten

Mitglieder der vierten Generation, Werner und Albrecht Kleemann, ins Unternehmen ein und führten es bis 2020 als geschäftsführende Gesellschafter. Heute leitet der externe Geschäftsführer Michael Fürst die Firma. Die fünfte Generation ist mit Julius Kleemann im Unternehmen aktiv vertreten.

Theo Kleemann und sein Sohn Werner waren jahrzehntelang der IHK Aschaffenburg verbunden und engagierten sich für die Wirtschaft am Bayerischen Untermain. Vater Theo Kleemann war Ehrenmitglied der Vollversammlung und gehörte unter an-

derem dem Präsidium der IHK an, Werner Kleemann war ehrenamtlicher Rechnungsprüfer, in der Vollversammlung und in zahlreichen Ausschüssen aktiv.

Das Unternehmen mit seinen derzeit 130 Mitarbeitenden blickt auf 150 Jahre Tradition zurück, geprägt von Investitionen, Innovationen und einer starken Familienprägung über fünf Generationen. Diese ganze Zeit hat sich das Unternehmen, durch die Gesellschafterfamilie im Hintergrund, seine wirtschaftliche Unabhängigkeit bewahrt und blickt optimistisch in die Zukunft. ■



Die Belegschaft vor dem damaligen Firmengebäude in Frankfurt.
Fotos: ©Julius Kleemann GmbH & Co. KG



Das heutige Firmengelände des Unternehmens in Karlstein-Dettingen.

BAYERNS BEST 50

Auszeichnung für Reinhold Keller GmbH

SCHLEIBHEIM. Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger hat am 29. Juli die 50 wachstumsstärksten Mittelständler mit dem Preis „BAYERNS BEST 50“ ausgezeichnet. Unter den Preisträgern ist die Reinhold Keller GmbH, Kleinheubach.

Das Unternehmen aus Kleinheubach bietet mit 350 Mitarbeitern Schreinerleistungen entlang des gesamten Projektprozesses – von der Entwicklung über Planung, eigene Produktion und Montage bis zur schlüsselfertigen Übergabe – an. Die Reinhold Keller GmbH realisiert Rollouts unter anderem für Systemgastronomie, Fitness, Hotels & Stores mit Fokus auf Qualität, Lieferfähigkeit und Nachhaltigkeit.

Die Auszeichnung „BAYERNS BEST 50“ wur-

de dieses Jahr zum 24. Mal an die 50 dynamischsten mittelständischen Unternehmen in Bayern vergeben. Damit werden Betriebe geehrt, die in den vergangenen fünf Jahren Umsatz sowie Mitarbeiterzahl überdurchschnittlich steigern konnten. Die über alle bayerischen Regierungsbezirke verteilten Preisträger wurden von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als unabhängigem Juror nach objektiven Kriterien im Auftrag des Bayerischen Wirtschaftsministeriums ermittelt.



Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger (links) übergab die Auszeichnung „BAYERNS BEST 50“ an Christopher Bauer, Geschäftsführer der Reinhold Keller GmbH, Kleinheubach (Mitte). Prof. Dr. Thomas Edenhofer, Head of Audit & Advisory bei Baker Tilly, gratulierte den Preisträgern. Foto: ©StMWi/SX.Heuser

Folgende Firmenjubiläen wurden der IHK gemeldet:

FIRMENJUBILÄEN IM SEPTEMBER

50 Jahre	25 Jahre		
Auto-Schenk, Inhaber Matthias Schenk e. K., Mömbris am 19. September 2025	ALSTE Technologies GmbH, Großostheim am 27. September 2025	GlobalLife-Marketing GmbH, Karlstein am Main am 15. September 2025	Christian Schreck, Musikhandel & Musikunterricht, Eschau am 1. September 2025
Optik-Glas Oesterlein GmbH & Co. KG, Aschaffenburg am 30. September 2025	Siegfried Brückner, Spezialitätenhandel, Sommerkahl am 1. September 2025	Ewald Heim, Gaststätte „Zum Kuhstall“, Westerngrund am 1. September 2025	Markus Schwarzkopf, Garten- und Landschaftsbau, Sailauf am 1. September 2025
	Johann Geiger, Handel mit Wein, Miltenberg am 11. September 2025	Michael Merget, Baum- und Strauchschnitt, Aschaffenburg am 1. September 2025	time-x Kuriere GmbH, Kahl am Main am 22. September 2025

FIRMENJUBILÄEN IM OKTOBER

150 Jahre			
Julius Kleemann GmbH & Co. KG, Karlstein am Main am 1. Oktober 2025	Peter Fäth, Galerie 99, Aschaffenburg am 1. Oktober 2025	H + M Computersysteme GmbH, Collenberg am 1. Oktober 2025	MAINTREU Aschaffener Revisionsgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Aschaffenburg am 17. Oktober 2025
	FBB Marketing & Verwaltungs GmbH, Alzenau am 17. Oktober 2025	KEV Küchen- und Elektro-Vertriebsgesellschaft in Aschaffenburg mit beschränkter Haftung „Reddy Küchen“, Aschaffenburg am 26. Oktober 2025	Mühle Knecht GmbH, Obernburg am Main am 9. Oktober 2025
25 Jahre			
Auto-Centrum Stange GmbH, Kleinostheim am 1. Oktober 2025	Simone Franz, Kahlgrundtaxi, Sommerkahl am 2. Oktober 2025	Thorsten Köhler, Finanzberater, Hösbach am 1. Oktober 2025	Rene Umscheid, Versicherungsvermittler, Großheubach am 1. Oktober 2025
Thomas Bonn, Vermittlung von Versicherungen, Klingenberg am Main am 1. Oktober 2025	Heiko Girschek, Multimedia Handel Dienstleistungen, Eichenbühl am 1. Oktober 2025		

UNSERE WIRTSCHAFTSREGION

Folgende Arbeitnehmerjubiläen wurden der IHK gemeldet:

ARBEITNEHMERJUBILÄEN IM SEPTEMBER			
<p>Adam Hörnig Baugesellschaft mbH & Co. KG, Aschaffenburg</p> <p>10 Jahre</p> <p>Lea Farrenkopf, Kfm. Angestellte Einkauf</p> <p>40 Jahre</p> <p>Wolfgang Kempf, Polier</p> <p>45 Jahre</p> <p>Peter Eilbacher, Oberpolier; Andreas Goldhammer, Polier; Jürgen Körzinger, Kommissio- nierer; Andreas Steigerwald, Bauleiter</p> <p>Benedict Systemfertigung GmbH, Aschaffenburg</p> <p>40 Jahre</p> <p>Thomas Bachmann, CNC-Fräser</p> <p>Dreßler Bau GmbH, Aschaffenburg</p> <p>40 Jahre</p> <p>Martin Hefter, Logistiker/ Kranfahrer; Klaus Rosenberger, Gewährleistungsmanager</p> <p>f.a.n. frankenstolz Schlafkomfort H. Neumeyer gmbh & co. KG Steppdecken- u. Matratzenfabriken, Mainaschaff</p> <p>25 Jahre</p> <p>Manuel Grünewald</p> <p>FERRATEC Werkzeugbau- und Formenbau Kunststofftechnik GmbH, Hösbach</p> <p>25 Jahre</p> <p>Thomas Genschor, CNC-Fräser</p>	<p>Geli GmbH, Alzenau</p> <p>25 Jahre</p> <p>Matthias Carl, Werkzeugmechaniker</p> <p>40 Jahre</p> <p>Markus Amberg, Werkzeugmacher</p> <p>Göhler GmbH & Co. KG, Anlagentechnik, Hösbach</p> <p>25 Jahre</p> <p>Tatjana Roth, Sachbearbeiterin Montage/Disposition</p> <p>40 Jahre</p> <p>Anja Jörissen, Human research management; Michael Schmitt, Projektleiter</p> <p>Hartig GmbH & Co. KG, Aschaffenburg</p> <p>25 Jahre</p> <p>Ralf Fisch</p> <p>Jens Herkert und Andreas Meixner GbR, Kirchzell</p> <p>10 Jahre</p> <p>Dominik Schlegel, Maschinenführer</p> <p>HÖRNIG Immobilien Management GmbH, Aschaffenburg</p> <p>10 Jahre</p> <p>Andreas Fleckenstein, Kaufm. Angestellter Mieterabrechnung</p>	<p>Andreas Lang e. K. Werkzeuge und Maschinen, Kleinheubach</p> <p>10 Jahre</p> <p>Steffen Korn, kfm. Angestellter</p> <p>Oswald Elektromotoren GmbH, Miltenberg</p> <p>25 Jahre</p> <p>Paulo Bastos, Industriemecha- niker; Armin Richl, Industrie- mechaniker; Marcel Riewe, Energieelektroniker</p> <p>ProCase GmbH, Miltenberg</p> <p>25 Jahre</p> <p>Stephan Holzheid, Produktionsmitarbeiter</p> <p>Suffel Fördertechnik GmbH & Co. KG., Aschaffenburg</p> <p>25 Jahre</p> <p>Steffen Kempf; Anna Neuburger</p> <p>40 Jahre</p> <p>Stefan Reiß</p> <p>50 Jahre</p> <p>Hans-Dieter Hækker</p> <p>Waidelich-Mechanik GmbH, Kleinheubach</p> <p>10 Jahre</p> <p>Max Keller, Ausbilder, Feinwerkmechaniker, MA Qualitätswesen</p> <p>Fritz Weber GmbH & Co Miltenberger Industriewerk KG, Bürgstadt</p> <p>40 Jahre</p> <p>Harald Maidhof</p>	<p>WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG, Klingenberg a. Main</p> <p>10 Jahre</p> <p>Johannes Brand; Markus Buhleier; Jonatan Dörig; Lena Englert; Martin Hohenwarter; Cedric Johanni; Carolin Krämer; Maximilian Lux</p> <p>25 Jahre</p> <p>Timo Brand; Andre Herschke; Stefan Hofmann; Christoph Meier; Dieter Rothermich; Heiko Specht; Stefan Specht; Steffen Stegmann; Petra Stosiek; Monika Stuckert; Eva-Maria Wasse</p> <p>40 Jahre</p> <p>Stefan Cappeletti; Rudolf Deckelmann; Rainer Gramling; Thomas Maresch; Volker Miltenberger; Andreas Pfeuffer; Levent Sahin</p> <p>50 Jahre</p> <p>Jürgen Brand</p> <p>ZF Automotive Safety Germany GmbH, Aschaffenburg</p> <p>25 Jahre</p> <p>Timm Herold-Cirillo; Christopher White</p> <p>40 Jahre</p> <p>Gerald Aulbach; Michael Emmerich</p>

ARBEITNEHMERJUBILÄEN IM OKTOBER

Adam Hörnig Baugesellschaft mbH & Co. KG, Aschaffenburg

10 Jahre

Volker Bach, Vorarbeiter;
Dipl.-Ing. TU Katharina Leifgen,
Kalkulation Brückenbau

Adam Hörnig Baugesellschaft mbH & Co. KG Niederlassung Thüringen, Weimar

25 Jahre

Sven Kmetzsch, Einschaler

Dreßler Bau GmbH, Aschaffenburg

40 Jahre

Martina Beißler, Buchhalterin

Eder & Heylands Brauerei GmbH & Co. KG, Grobostheim

40 Jahre

Harald Papp, Brauer & Mälzer;
Detlev Winter, Brauer & Mälzer

f.a.n. frankenstolz Schlafkomfort H. Neumeyer gmbh & co. KG Steppdecken- u. Matratzenfabriken, Oschatz

25 Jahre

Kay Nitzsche; Kay Winkler

GBS Grundbau Bohrtechnik Spezialtiefbau GmbH & Co. KG, Aschaffenburg

10 Jahre

Gene Tschipang, Schlosserhelfer

ID Marketing-Services GmbH, Hösbach

10 Jahre

David Hadarik

IDS Logistik GmbH, Kleinostheim

25 Jahre

Elmar Buss, Bereichsleiter IDS HUB

KISSEL Spedition GmbH, Mainaschaff

10 Jahre

Klaus Bachmann; Michaela Bieber

Göhler GmbH & Co. KG, Anlagentechnik, Hösbach

25 Jahre

Burkhard Imhof, Lagerist

Gunold GmbH, Stockstadt a. Main

25 Jahre

Ingrid Gries, Mitarbeiterin im Kundenservice

Suffel Fördertechnik GmbH & Co. KG., Aschaffenburg

25 Jahre

Barbara Maurer; Andreas Schnur; Rainer Schubert

Waidelich-Mechanik GmbH, Kleinheubach

25 Jahre

Joachim Denk, Arbeitsvorbereiter

WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG, Klingenberg a. Main

10 Jahre

Andreas Behl; Timo Hein;
Florian Uhllein

25 Jahre

Gabriele Metzger; Kerstin Münig

40 Jahre

Christine Neidhardt; Jürgen Seitz

Glückwunsch zum Firmenjubiläum!

50 Jahre Jakob Antriebstechnik GmbH, Kleinwallstadt

Zum 50jährigen Firmenjubiläum gratulierte Dr. Maria Bausback, stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführerin, und überreichte die Ehrenurkunde an Geschäftsführer Rupert Hohm (rechts) und Florian Jakob, Prokurist. Foto: ©Jakob Antriebstechnik GmbH



25 Jahre Gaststätte „Pizza Döner“, Grobostheim

Zum 25jährigen Firmenjubiläum erhielt Derya Güler die Ehrenurkunde der IHK Aschaffenburg. Foto: ©IHK

NACHRUF

Hans Traud

†

HANS TRAUD, ehemaliger Inhaber der Carl Recknagel e. K. und vormals Geschäftsführer der Recknagel GmbH, Obernburg, ist am 9. Juli 2025 im Alter von 75 Jahren verstorben. Er war von 1995 bis 2011 und von 2015 bis 2016 Mitglied der IHK-Vollversammlung und von 1995 bis 2016 als Mitglied im Handelsausschuss aktiv. Außerdem war Hans Traud von 1995 bis 2017 ehrenamtlicher Handelsrichter beim Landgericht Aschaffenburg, von 1985 bis 1990 war er zudem Beisitzer der Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten. ■

PERSÖNLICHES

Werner Rußmann

95 Jahre

WERNER RUSSMANN, früherer Geschäftsführer der RUSSMANN - REISEN GmbH, Goldbach, feiert am 3. Oktober seinen 95. Geburtstag. Er war von 1987 bis 1990 Mitglied der IHK-Vollversammlung. Zudem engagierte er sich in dieser Zeit im IHK-Handelsausschuss. Werner Rußmann war außerdem von 1975 bis 2004 Beisitzer der Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten. ■

Karl-Heinz Reuter

70 Jahre

KARL-HEINZ REUTER, Gesellschafter der Reuter Beteiligungs OHG, Schöllkrippen, und ehemaliger Geschäftsführer der REUTER TECHNOLOGIE GmbH, Alzenau, feierte am 9. September seinen 70. Geburtstag. Er war von 2012 bis 2016 Mitglied der IHK-Vollversammlung. Von 1999 bis 2021 engagierte sich Karl-Heinz Reuter im IHK-Ausschuss für Industrie und industrienaher Dienstleistungen. ■

Johannes Oswald

65 Jahre

JOHANNES OSWALD, geschäftsführender Gesellschafter der Oswald Elektromotoren GmbH in Miltenberg, feierte am 24. September seinen 65. Geburtstag.

Der geborene Münchner erlangte die allgemeine Hochschulreife am mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasium in Miltenberg. In der Zeit von 1982 bis 1983 absolvierte er seinen Zivildienst in einem Pflegeheim in Würzburg. Danach studierte Johannes Oswald

Elektrotechnik im Fachbereich Energietechnik an der Fachhochschule in Coburg. Anschließend leitete er ein Trinkwasserprojekt des Komitees „Ärzte für die Dritte Welt“ in Ko-

lumbien. Von 1989 bis 1992 arbeitete Oswald am Institut für Plasmaphysik in Garching auf dem Gebiet der Fusionsforschung. Nach einem erneuten Auslandsaufenthalt für „Cap Anamur“ beim Flüchtlingslagerbau in Kroatien trat er im Februar 1993 in das Familienunternehmen ein. Seit Dezember 1998 ist Johannes Oswald als geschäftsführender Gesellschafter im Unternehmen tätig. Unter seiner Leitung wurde das Produktspektrum auf energiesparende und hochdynamische Direktantriebe umgestellt. 2017 erhielt er zusammen mit seinem Vater Bernhard den „Deutschen Umweltpreis“. Die Oswald Elektromotoren GmbH entwickelt, fertigt und vertreibt heute mit etwa 200 Mitarbeitenden kundenspezifische elektrische Direktantriebe von 100 bis 1000.000 Nm bzw. 10 kW und 4.000 kW.

Über seine berufliche Tätigkeit hinaus setzt sich Oswald für die Belange der regionalen Wirtschaft ein. Er ist unter anderem seit 2007 Mitglied der IHK-Vollversammlung und Vorsitzender des Ausschusses Industrie und industrienaher Dienstleistungen. Seit 2017 ist er Mitglied im Industrieausschuss der DIHK. Er war vier Jahre Jurymitglied zum Deutschen Umweltpreis der DBU sowie vier Jahre Mitglied im Hightech-Forum der Hightech-Strategie 2025 der Bundesregierung. Außerdem war Johannes Oswald sieben Jahre Stadtrat in Miltenberg und leitete dort zwölf Jahre den Arbeitskreis Radverkehr. Seit 25 Jahren ist er Jurymitglied bei Jugend Forscht Unterfranken. Seit 2023 ist Oswald Vorsitzender des Arbeitskreises WIPO im Landkreis Miltenberg und Ehrenmitglied der Hochschule Aschaffenburg. Zu seinen Hobbies zählen Fahrradfahren, Tischtennis und Geschichte. Johannes Oswald ist verheiratet und hat zwei Töchter. ■

Als Mitbegründer eröffnete Bauer 1990 in Aschaffenburg die Ritter+Bauer Architekten GbR. Seither bearbeitete er zahlreiche Bildungsbauten in Stadt und Landkreis Aschaffenburg sowie in Städten und Gemeinden der Landkreise Miltenberg, Main-Spessart, Offenbach und Würzburg. 2008 entstand die RitterBauerArchitekten GmbH, 2022 die RitterBauer+PartnerArchitekten GmbH. Neben öffentlichen Bauten plant und koordiniert das Büro mit 30 Mitarbeitenden viele Industrie- und Gewerbebauten und Verwaltungs- und Wohnbauten am bayerischen Untermain. Aktuell leitet Armin Bauer unter anderem den in Ausführung befindlichen Schulbau für die Grund- und Mittelschule Großostheim sowie den abschließenden Bauabschnitt am Kronberg-Gymnasium Aschaffenburg.

Armin Bauer wurde 1995 in den Bund Deutscher Architekten BDA berufen und ist seit vielen Jahren Mitglied im Vorstand des BDA-Kreisverbands Unterfranken. Von 2007 bis 2020 engagierte er sich in der Vertreterversammlung der bayerischen Architektenkammer für seinen Berufsstand. Mitglied der IHK-Vollversammlung ist Armin Bauer seit 2017. Er ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne. ■



Foto: ©RitterBauerArchitekten

Armin Bauer

65 Jahre

ARMIN BAUER, geschäftsführender Gesellschafter der RitterBauer+Partner Architekten GmbH, Aschaffenburg, feierte am 9. September seinen 65. Geburtstag. Nach einer Bauzeichnerlehre studierte Armin Bauer Architektur an der FH Würzburg.

In seiner anschließenden dreijährigen Tätigkeit als Dipl.-Ing. in einem Würzburger Architekturbüro realisierte er als Projektleiter den Wettbewerbsgewinn der Realschule Alzenau.

Ruth Seitz

60 Jahre

Am 10. Oktober feiert RUTH SEITZ, ehemalige Prokuristin der Oelze Präzisions-Meßzeugfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Aschaffenburg, ihren 60. Geburtstag. Sie war von 2003 bis 2011 Mitglied der IHK-Vollversammlung und engagierte sich während dieser Zeit auch im Ausschuss für Industrie und industrienaher Dienstleistungen. Ruth Seitz war zudem von 1988 bis 1995 aktives Mitglied der Wirtschaftsjuvenen bei der IHK Aschaffenburg. ■



Foto: ©Dominik Stapf, News Verlag

#Gemeinsam Weiterbilden

WEITERBILDUNGEN IM OKTOBER UND NOVEMBER

Betriebswirtschaft, Bürokommunikation/EDV, Persönlichkeitstraining

- 7. Oktober Mitarbeitergespräche führen und wirksam motivieren
- 7. Oktober Präsentation – Elevator Pitch – Aufbau, Struktur und Tipps
- 8./9. Oktober Modul 3: Konflikte im Team
- 8. Oktober New Work – Zukunft der Arbeit
- 8. Oktober Strategien für erfolgreiches Verhandeln
- 8. Oktober Künstliche Intelligenz und Datenschutz – Praxisfragen beim Einsatz von KI
- 9. Oktober Change- und Konfliktmanagement
- 10. Oktober Das aktuelle Reisekosten- und Bewirtschaftungsrecht
- 10. Oktober ONLINE: Umgang mit psychischen Störungen bei Mitarbeitenden
- 17. Oktober Teil 2 Azubis gewinnen – mit Social Recruiting TikTok oder Instagram? + Azubis binden – Onboarding & Retention Management
- 18. Oktober Prüfungsvorbereitung – Wirtschaft und Sozialkunde für kfm. Berufe
- 21./22. Oktober Basiswissen Lohn- und Gehaltsabrechnung
- 21./22. Oktober Excel 2019 – II – Methoden der Datenauswertung
- 21. Oktober Selbstführung und Persönlichkeitsentwicklung
- 22. Oktober Crashkurs – Datenschutz im Unternehmen
- 22. Oktober Grundlagen des Controllings
- 22. Oktober Resilienz und Achtsamkeit
- 23. Oktober Teamführung und Teambildung
- 24. Oktober ONLINE: Schlagfertigkeitstraining
- 24. Oktober Markenpower in der Ausbildung: Ausbilder und Azubis als Markenbotschafter
- 29. Oktober ONLINE: Die Mieterhöhung
- 29./30. Oktober Emotionen erkennen – Führung neu denken im Zeitalter von KI
- 3./4. November Prüfungsvorbereitung für Industriekaufleute – Schwerpunkt kaufmännische Steuerung und Kontrolle
- 7. November Lernmanagement für Auszubildende
- 12. November ONLINE: Die Nebenkostenabrechnung
- 12. November Schlagfertigkeit wirkungsvoll trainieren
- 12. November Erfolgreich telefonieren und kommunizieren für Auszubildende
- 14. November ONLINE: Ausbilder-Workshop 4: Azubis binden – Onboarding & Retention Management
- 17. November Online-Marketing und Social Media
- 18. November Vertriebsverträge – Gestaltungsspielräume nutzen
- 18. November Smalltalk
- 20. November ONLINE: Workshop Moderation
- 20. November Stressmanagement
- 21. November Vom Mitarbeiter zur Führungskraft

Internationales

- 9. Oktober Lieferantenerklärungen in der Praxis
- 13. Oktober ONLINE: Lieferantenerklärungen für Einkäufer
- 16. Oktober ONLINE: Digitale Betriebsprüfung durch den Zoll
- 17. Oktober ONLINE: Das Internet als effektives Tool bei der Exportkontrolle
- 3. November Export- und Zollabwicklung für EU- und Drittländer

IHK-Ansprechpartner:

Team Weiterbildung, E-Mail:

weiterbildung@aschaffenburg.ihk.de, Telefon 06021 880-149
(Kosten: 1-Tages-Seminar 250,00 Euro; 2-Tages-Seminar 500,00 Euro – Abweichungen sind möglich)

Gastwirteunterrichtung /

Lebensmittelhygieneschulung

- 6. Oktober Lebensmittelhygiene-Schulung nach § 4 LMHV (Kosten 100,00 Euro)
- 3. November Lebensmittelhygiene-Schulung nach § 4 LMHV (Kosten 100,00 Euro)
- 6. Oktober Gastwirteunterrichtung nach § 4 GastG (Kosten 70,00 Euro)
- 3. November Gastwirteunterrichtung nach § 4 GastG (Kosten 70,00 Euro)

IHK-Ansprechpartnerin:

Sabine Heißwolf, Telefon 06021 880-147

Existenzgründung

- 1. Oktober Rechtssicher gestalten und handeln
- 6. Oktober Absicherung für Unternehmen und Unternehmer
- 17. Oktober Buchführung
- 24. Oktober Steuerrecht
- 28. Oktober Wie geht Social Media Marketing?
- 11. November Businessplan für Gründer
- 14. November Kalkulation
- 17. November Workshop Einnahmen-Überschussrechnung

IHK-Ansprechpartner:

Thomas Nabein, Telefon 06021 880-134
(Die Gründerseminare sind kostenfrei)

IMPRESSUM



Hausadresse IHK Aschaffenburg
Kerschensteinerstraße 9, 63741 Aschaffenburg
Telefon 06021 880-0, Telefax 06021 880-22000

Postfachadresse Postfach 10 01 17, 63701 Aschaffenburg

Internet www.ihk.de/aschaffenburg

E-Mail info@aschaffenburg.ihk.de

Herausgeber Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg,
Postfach 10 01 17, 63701 Aschaffenburg,
Telefon 06021 880-0, Telefax 06021 880-22000

Verantwortlicher Redakteur Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt,
Telefon 880-111

Redaktion Barbara Hofmann, Telefon 880-117

Redaktions-schluss 3. Januar für die Januar/Februar-Ausgabe;
5. März für die März/April-Ausgabe; 5. Mai für die
Mai/Juni-Ausgabe; 7. Juli für die Juli/August-Ausgabe;
4. September für die September/Okttober-Ausgabe;
5. November für die November/Dezember-Ausgabe
Die Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer
Aschaffenburg „Wirtschaft am Bayerischen
Untermain“ erscheinen 2025 im 79. Jahrgang

Allgemeiner Hinweis Aus Gründen der besseren Lesbarkeit ist meist nur die
männliche Form genannt. Selbstverständlich werden
alle Personen (m/w/d) gleichermaßen angesprochen.

Verleger Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG,
Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg

Erscheinungs-weise Alle zwei Monate. „Wirtschaft am Bayerischen
Untermain“ ist das offizielle Organ der Industrie- und
Handelskammer Aschaffenburg. Der Bezug der IHK-
Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen
Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Bezugspreis Bezugsentgelt im freien Verkauf:
Jahresabonnement 24,00 Euro. Das Abonnement
läuft zunächst ein Jahr ab Bestelldatum und verlängert
sich automatisch um ein weiteres, wenn es nicht
drei Monate vor Ablauf gekündigt wird.

Anzeigen-verwaltung Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG,
Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg
Melanie Fecher 06021 396-347 und
Lea Fritscher 06021 396-414
Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 61
vom Januar 2025 gültig.

Anzeigenschluss 27. Dezember 2024 für die Januar/Februar-Ausgabe;
27. Februar 2025 für die März/April-Ausgabe;
24. April 2025 für die Mai/Juni-Ausgabe;
26. Juni 2025 für die Juli/August-Ausgabe;
28. August 2025 für die September/Okttober-Ausgabe;
30. Oktober 2025 für die November/Dezember-Ausgabe

Herstellung und Druck Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG,
Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg

 GEDRUCKT AUF
FSC-zertifiziertem Papier

Alle mit Namen oder Signum eines Verfassers
gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die
Meinung der Industrie- und Handelskammer
Aschaffenburg wieder. Nachdruck nur mit Quellen-
angabe gestattet.
(Belegexemplar erbeten) ISSN 0173-329X



Handbuch Mitarbeitergespräche
www.wiley-vch.de
(ISBN 978-3-527-5117-8)

Das Buch beschäftigt sich mit dem Thema Mitarbeitergespräche vor dem Hintergrund sich verändernder Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt. Fachkräftemangel, hybride Arbeitsmodelle, die Anforderungen der Generation Z und nicht zuletzt Trends wie Quiet Quitting machen die richtige und wirksame Kommunikation mit den Mitarbeitenden so bedeutsam. Es wird erklärt, wie durch gezielte Gespräche der Unternehmenserfolg gesteigert werden kann und das Arbeitsklima verbessert wird. Außerdem werden das Mindset und die Methoden vermittelt, die Mitarbeitergespräche zum Erfolg führen. Behandelte Themen sind die Vorbereitung auf Mitarbeitergespräche, der Umgang mit Konflikten, Motivation und Feedback sowie wie Mitarbeitergespräche in eine langfristige Strategie zur Verbesserung der Zusammenarbeit und der Unternehmenskultur eingebunden werden können.

DIGITALE SERVICES

IHK-Zeitschrift abbestellen

Die Zeitschrift „Wirtschaft am Bayerischen Untermain“ ist das offizielle Veröffentlichungsmedium der IHK Aschaffenburg. Zugehörige Unternehmen erhalten diese kostenlos. Bezieher, die mehrere Unternehmen gemeldet haben, erhalten die Zeitschrift mehrfach. Möchten Sie auf Mehrfachbelieferung oder generell auf die Zeitschrift verzichten?



Hier können Sie die IHK-Zeitschrift abbestellen:

Verbraucherpreisindex für Deutschland

Monat	2023	2024	2025
Januar	114,3	117,6	120,3
Februar	115,2	118,1	120,8
März	116,1	118,6	121,2
April	116,6	119,2	121,7
Mai	116,5	119,3	121,8
Juni	116,8	119,4	121,8
Juli	117,1	119,8	122,2
August	117,5	119,7	122,3
September	117,8	119,7	
Oktober	117,8	120,2	
November	117,3	119,9	
Dezember	117,4	120,5	

Basis 2020 = 100

Zum Januar 2023 wurde die Umstellung der Verbraucherpreise auf das neue Basisjahr (jetzt 2020 = 100) turnusgemäß (üblicherweise alle fünf Jahre) vorgenommen. Im Mittelpunkt der Umstellung stand die Aktualisierung des sogenannten Warenkorb, das heißt die der Statistik der Verbraucherpreise zugrunde liegenden Waren und Dienstleistungen wurden den veränderten Verbrauchsgewohnheiten angepasst. Die Indizes werden jeweils ab Januar des neuen Basisjahres neu berechnet und ersetzen die bis zu diesem Zeitpunkt veröffentlichten Ergebnisse für diesen Zeitraum. Weiter zurückliegende Ergebnisse werden nicht neu berechnet, sondern nur formal auf das neue Preisbasisjahr umgerechnet.



Bereit für eine nachhaltige Veränderung.

Durch gezielte Investitionen gut aufgestellt in die Zukunft.

Mit der Sparkasse und der Deutschen Leasing finden Sie die passenden Finanzierungsmöglichkeiten für die Transformation Ihres Unternehmens.

In Partnerschaft mit:

Deutsche Leasing | 

www.s-mil.de/nachhaltig-wirtschaften

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Aschaffenburg
Miltenberg**



GRENZENLOSER FAHRSPASS. UNSCHLAGBARER DEAL. DAS BMW 216 GRAN COUPÉ.



**Unser Angebot:
Ab EUR 119,-/Monat!*)**

BMW 216 Gran Coupé

90 kW (122 PS), Neuwagen, LED-Scheinwerfer, BMW Live Cockpit Plus mit BMW Curved Display, M Hochglanz Shadow Line, Sitzheizung für Fahrer und Beifahrer, Alarmanlage, Parking Assistant inkl. Rückfahrassistent, Active Park Distance Control und Rückfahrkamera, Sportlenkrad, BMW Operating System 9 mit Navigation u.v.m.

WLTP Energieverbrauch kombiniert: 5,9 l/100km; WLTP CO₂-Emissionen kombiniert: 134 g/km; CO₂-Klasse: D; Leistung: 90 kW (122 PS); Hubraum: 1.499 cm³; Kraftstoff: Benzin; Abbildung/en zeigt/en Sonderausstattungen.

Unser Baraktionspreis

inkl. Bereitstellungskosten

28.880,- €

Ihre Ersparnis

gegenüber UPE des Herstellers

9.282,- €

Unser anpassbares Finanzierungsangebot*)

Anzahlung:	3.999,- €		
Fahrzeugpreis:	27.810,90 €	Laufzeit:	24 Monate
Sollzinssatz p.a.:	4,88 %	Effektiver Jahreszins:	4,99 %
Nettodarlehensbetrag:	23.811,90 €	Darlehensgesamtbetrag:	26.110,- €
Bereitstellungskosten:	999,- €	zzgl. Zielrate (24. Rate):	23.373,- €

**23x monatliche
Finanzierungsrate:**

ab 119,- €

Andere Farben, Motorisierungen oder Sonderausstattungen auf Wunsch soweit verfügbar.

*)Repräsentatives Beispiel: Folgende Angaben stellen zugleich das 2/3-Beispiel gem. § 6a Abs. 3 PAngV dar. Ein Finanzierungsangebot/Leasingangebot der BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München, Gültig solange Vorrat reicht, alle Preise inkl. der gegebenen falls gesetzlich anfallenden Umsatzsteuer, Stand 08/2025, inkl. Bereitstellungskosten Sollzins gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit, Druckfehler, Zwischenverkauf, Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Alle Preise inkl. der gegebenen falls gesetzlich anfallenden Umsatzsteuer; inkl. Bereitstellungskosten. Preisvorteil gegenüber der UPE/UPE= unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers, Preisliste Deutschland.

Eichhorn **Obernburg
Milteneburg**
aller guten Dinge sind zwei.

Autohaus Eichhorn Automotiv GmbH
Römerstraße 113 | 63785 Obernburg
Lassallestraße 9 | 63897 Milteneburg

IHR DIREKTER KONTAKT ZU UNS:
verkauf@auto-eichhorn.de
Telefon Obernburg (06022) 62 17-40
Telefon Milteneburg (09371) 40 39-0

Viele weitere Top Angebote finden Sie auf unserer Homepage – www.auto-eichhorn.de